Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark 25 Pfge., durch die Post 2 Mark 50 Pfge. Einzel. Nummern 10 Pfge.
Auflage: 26000 Expl.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inseraten-Annahme auswärts: Haasenstein und Vogler in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Breslau, Frankfurt a. M. — Rud. Mosse in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., München. — Daube & Co. in Frankfurt a. M. — Fr. Voigt in Chemnitz. — Havas, Lafitte, Bullier & Co. in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Inserate werden Marienstraße 13 angenommen bis Ab. 5 Uhr, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt: große Klostergasse 5 bis Nachm. 4 Uhr. Der Raum einer einspaltigen Petitzeile kostet 15 Pfg., Eingesandt die Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nachmtägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekannten Firmen und Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postvorschuß. Acht Silben kosten 15 Pfge. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Feiertage die Petitzeile 20 Pfge.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.

Nr. 42. Zwanzigster Jahrgang. Mitredacteur: Dr. Emil Bierey. Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann. **Dresden, Donnerstag, 11. Februar 1875.**

Politisches.

Johann Nepomuk Salvator, k. k. Erzherzog, bis jetzt als Artillerie-Oberstleutnant in Temesvar garnisonirend, ist zur Infanterie strafversetzt worden. Wer heißt ihn auch unter die Literaten gehen! In einer Broschüre spricht er unverhohlen die Ansicht aus, daß Preußen-Deutschland über kurz oder lang die gierige Hand nach dem schönen Donaureiche ausstrecken wird; ein talentvolles Mitglied des österreichischen Regentenhauses äußert solche Ansicht in einer Zeit, da sich jährlich die Kaiser aus den Häusern Habsburg und Hohenzollern den Bruderkuß auf die Wange drücken! Die Wahrung guter Beziehungen zwischen Berlin und Wien verlangt gebieterisch, daß solche Ketzerei in irgend einer Weise geahndet wird. Kassiren kann man den broschürenschreibenden Offizier nicht, auf Wartegeld ließ er sich auch nicht setzen, da er in dem österreichischen Heere zu beliebt ist; also weg mit ihm aus der Artillerie, deren Schwächen er so unbarmherzig aufgedeckt hat. Man aggregirt ihn der Infanterie. Wenn er nur da nicht auch wieder mit seinem scharfen Beobachterblick den faulen Punkt herausfindet und darüber abermals eine Broschüre in Verlag giebt! Bliebe dann noch die Cavalerie und als letzte Retirade der Train. Die Wirkung jener Artillerie-Broschüre ist allerdings einer platzenden Bombe vergleichbar; sie ist in populärem Tone geschrieben, es finden sich darin ganz absonderliche Austriacismen, wie „Brodlerei, Graffelwerk, geweißigte Kasernen", Ausdrücke, die den ganzen Duft des Wiener Wurstlpraters, oder, wenn das poetischer klingt, den Duft des Wiener Waldes ausströmen. Um so begreiflicher ist ihre Wirkung auf die Leserschaar unter den österreichischen Offizieren.

Auch in Berlin hat die Broschüre arg verstimmt. Sehr natürlich. In Preußen denkt gewiß auf eine Reihe von Jahren Niemand daran, das 1866 begonnene Annexionswerk auf Kosten Oesterreichs fortzusetzen. Der Ausbau des Reiches, die Competenzerweiterungen der Reichsgewalten auf Kosten der verfassungsmäßig verbliebenen Rechte der Einzelstaaten nimmt genug Aufmerksamkeit in Anspruch; die Angliederung von Elsaß-Lothringen an das Reich, das Verdauen dieses harten Bissens erheischt ein ungestörtes Fungiren aller Arbeitskräfte. Oesterreich hat zunächst von Preußen-Deutschland Nichts zu fürchten, dessen ganze Stellung außerdem durch das Verhältniß zu Frankreich bestimmt wird. Insofern sind die Besorgnisse des schriftstellernden Erzherzogs mindestens verfrüht. Auch das Heilmittel, das er in Bereitschaft hält, sagt uns wenig zu. Abgesehen von den militärischen Vorbereitungen und Rüstungen, die Johann Salvator empfiehlt und zu deren Ausführung noch ganz andere Finanzen gehören als die österreichischen, so redet er einer Allianz Oesterreichs mit Rußland das Wort. Wer die Ländergier des Zarenreichs, seinen unersättlichen Appetit kennt, muß sagen, wenn Oesterreich sich vor Deutschland in die Arme Rußlands rettet, so heißt das den Teufel durch Beelzebub austreiben. Ein viel rationelleres Mittel wäre es: Oesterreich versöhnte und befriedigte seine Völkerschaften, damit die schwindende Liebe zum Kaiserstaate wieder mehr erstarkt und der Patriotismus seiner Bürger die beste Brüstung für die Sicherheit des Staats werde.

Etwas Anderes ist es freilich, ob Deutschland auf die Länge es wird ertragen können, daß 8 Millionen Deutsche von ihm losgerissen und dem Verschlungenwerden durch die Slaven preisgegeben bleiben können. Unserer Ueberzeugung nach ist Das nicht durchzuführen. Die Deutsch-Oesterreicher gehören zu Deutschland; sie können uns, wir können sie nicht entbehren. Triest muß eine deutsche Hafenstadt bleiben, die Alpen die deutsche Südgrenze gegen Welschland. Der Volkscharakter der Deutsch-Oesterreicher ist nur ein Bruchtheil des unsrigen und zwar ein nicht auf die Dauer zu missender; ihre Gemüthstiefe, ihr Kunstsinn sind nothwendige, ergänzende Bestandtheile unserer Charaktereigenthümlichkeiten, der norddeutschen Nüchternheit, Ordnungsliebe, Strammheit. Wann jedoch der Zeitpunkt eintritt, da die 40 Millionen Reichs-Deutsche sich mit den 8 Millionen Deutsch-Oesterreichern wieder zu einem Brudervolke vereinigen, darüber wollen wir uns für jetzt nicht den Kopf zerbrechen. Wir finden es vielmehr begreiflich, daß dem österreichischen Erzherzog der Kopf gewaschen wird, der mit seiner Broschüre leicht zur Trübung der freundlichen Beziehungen zwischen beiden Reichen führen kann — freundliche Beziehungen, auf deren Fortdauer der Frieden, den Europa noch auf Jahre hinaus unumgänglich bedarf, sich gründet.

Da wir jetzt just von Oesterreich schreiben, so sei hier gleich folgendes interessante Factum angeschlossen: Ein Correspondent der „Frankf. Ztg." fragte vor einigen Tagen, warum die in der Anklage gegen Ofenheim erwähnten Documente, welche die Käuflichkeit eines Theiles der Wiener Journalistik constatiren sollen, von der Staatsanwaltschaft noch nicht zur Verlesung gebracht worden, und er drang gleichzeitig darauf, daß dies nachträglich geschehe. Demselben Blatte schreibt ein anderer Correspondent in Bezug hierauf: Die Verlesung wird, trotzdem Ihr Correspondent im Sinne vieler Tausende sprach, unterbleiben, und zwar einfach deshalb, weil der Herausgeber des am meisten compromittirten, Ofenheim zunächst stehenden Blattes dem Ministerium erklären ließ, daß, wenn seine Privatbriefe an Ofenheim veröffentlicht würden, er sich genöthigt sähe, die Privatbriefe einiger Mitglieder des Cabinets Auersperg zu veröffentlichen, welche dieselben zur Zeit Hohenwart's an seinen verstorbenen Collegen geschrieben und welche sich über Kaiser Franz Joseph in mehr als despectirlicher Weise äußern sollen.

Die Carlisten haben mit ihren Kriegsbulletins weniger geflunkert, als die Alfonsisten. Die königlichen Truppen müssen die errungenen Vortheile aufgeben und sind zunächst wieder zur Unthätigkeit verurtheilt.

Ganz untröstlich sind die Bonapartisten über zwei Niederlagen bei den Wahlen. Ihr Candidat, der Herzog von Padua, blieb trotz der Unterstützung, welche ihm die Ultramontanen widmeten, trotz des Ausstreuens colossaler Summen in der Minderheit gegen den Republikaner Valentin, der aus dem deutsch-französischen Kriege her bekannt ist. Er schlich sich damals als Agent Gambetta's durch die deutschen Truppen, die Straßburg belagerten, durchschwamm unter dem Kugelregen der Deutschen den Laufgraben und brachte nach Straßburg mit der Meldung von der Niederlage Napoleons bei Sedan die Proclamirung der Republik. Er selbst wurde Maire von Straßburg, der letzte französische Maire. In einem zweiten Departement, wo am Sonntag ebenfalls gewählt wurde, fielen die Bonapartisten geradezu kläglich durch — Grund genug für sie, ein Wuthgeheul gegen die Republikaner zu erheben.

Locales und Sächsisches.

— Prinz Philipp von Sachsen-Koburg, der sich dieser Tage in Belgien mit der Prinzessin Louise, Tochter des belgischen Königs, in Brüssel vermählt, traf am 8. Februar mit seiner jungen Gattin auf der Hochzeitsreise hier ein, stieg im Hotel de Saxe ab und reiste gestern nach Prag weiter. Kurz vorher empfing er in seinem Hotel den Besuch Sr. Maj des Königs.

— Vom Ministerium des Innern ward am 8. dies. die große silberne Verdienstmedaille in Limbach zwei Arbeitern aus dem Fabriketablissement von Heinrich Esche durch den Amtshauptmann Schwedler überreicht. Dieselben sind: August Enge und Heinrich Kirsten (ersterer 25 Jahre in dieser Fabrik beschäftigt).

— Unter den Maskenfreuden, welche die heurige Faschingszeit zahlreicher als sonst belebten, den Geschäftsleuten vielfachen Verdienst zuführend, manches Herz und Herzchen in Erwartung und Spannung setzend und einen schier unerschöpflichen Unterhaltungsstoff bietend, nimmt der solenne Maskenball, den am Fastnachtsdienstag die hiesige Gesellschaft „Harmonie" abhielt, wohl den ersten Rang ein. Das Fest zählte an die Tausend Besucher, die sich in durchweg geschmackvollen, häufig geradezu glänzend zu nennenden Kostümen in den prächtigen, sinnig geschmückten Harmonie-Lokalitäten bewegten. In den beiden großen Ballsälen spielten zwei Militärkapellen; auch die Nebenpiecen waren von dem bunten Gewühle heiter belebt. Der sogenannte „Geheimrathston", den man wohl sonst in der „Harmonie" finden wollte, hatte einer durchaus herzlichen Fröhlichkeit Platz gemacht. Allerdings war der Harlequin nicht offiziell eingeladen worden und das lustige Knallen der Narrenpritsche wurde nicht gehört; wer aber in Ungebundenheit des Humors, in einem freien Sichgehenlassen der Persönlichkeit den Hauptreiz edlen Mummenschanzes sucht, der war willkommen und konnte seinen Herzensneigungen die Zügel frei schießen lassen. Die junge wie die alte Welt erinnerte sich des Göthe'schen Ausspruchs: Der Mensch — die kleine Narrenwelt! und handelte hiernach. Den Höhepunkt des Festes bildeten zwei vom Balletmeister Pohl sorgsam einstudirte Nationaltänze von 2 Gruppen: ein feierliches Menuet, getanzt von 12 Paaren in altfranzösischem Kostüm à la Watteau, und ein Bolero, ein spanischer Tanz, von eben so viel Paaren mit südlichem Feuer ausgeführt. Das Fest, an das alle Theilnehmer mit hohem Genusse zurückdenken werden, erreichte erst gegen 6 Uhr früh sein Ende. Nachahmenswerth für die Verwaltung des Gewerbehauses war die Heizung der kalten Treppenräume mittelst transportabler Petroleumfeuer.

— Die Pferdebahn fuhr vorgestern vierspännig alle 20 Minuten, gestern wieder zweispännig alle 10 Minuten von Blasewitz bis Victoria-Hotel. Das Salz hat sogar am 10. Februar bei 8 bis 9 Grad Reaumur die Schienen frostfrei und naß erhalten.

— Von vielen Seiten klagt man über die vielen Weigerungen der Droschken, bei Schneefall zu fahren, namentlich aber bei Droschkenschlitten, die Fahrgäste erst auszufragen, wer, wohin, wie viel bezahlt wird rc., ehe sie so gütig sind, die Fahrt anzunehmen. Möchten doch die Polizeiorgane diesem Unwesen, das unsere Stadt in Verruf bringt, durch energischen Schutz des Publikums steuern.

— Die Chaussee nach Blasewitz ist für Fuhrwerk und Schlitten fast unpassirbar. Wann wird denn das kleine Endchen Blumenstraße zum Anschluß an die fertige untere Blasewitzer Chaussee von der Stadt gebaut? Ist das Gerücht denn wahr, daß die bez. Eingabe noch gar nicht vor das Rathsplenum gelangt ist? Hoffentlich wird diese nothwendige Entlastung der oberen Chaussee in Angriff genommen — ehe man den Kaiser-Wilhelm-Platz luxuriös umwühlt.

— Die erste Wasserhebungsmaschine auf dem Wasserwerk an der Saloppe ist am Dienstag Nachmittag in Gang gesetzt worden und hofft man in den nächsten Tagen die zweite Maschine soweit zu haben, daß die Betriebseröffnung — da schon nächste Woche das Wasser nach dem Hochreservoir gehoben wird — noch vor Ende dieses Monats wird stattfinden können.

— Bei dem ungemein zahlreich besuchten Maskenballe der beiden Vergnügungsgesellschaften „Egeria" und „Olympia" auf dem Linke'schen Bade am Dienstage ereignete es sich, daß ein in der Papiermaske eines Harlekins erschienener Droschkenkutscher plötzlich in Flammen stand. Ein unermittelt gebliebener Jemand hatte den leichten Anzug in Brand gesteckt. Der Droschkenkutscher soll ohne wesentliche Verletzungen davongekommen sein.

— Man schreibt uns: „Sie haben mit der von Ihnen publicirten Ansicht, man solle die Plauensche Bahnlinie durch die Reitbahnstraße und den Dippoldiswaldaer Platz bis gegenüber dem Victoria-Hotel führen, einen sehr vernünftigen Ausweg bezeichnet, die jetzigen Calamitäten zu beseitigen. Aber wer soll die Aenderung vornehmen? Die Plauenschen Adjacenten, die Continentalbahn, Herr Genck, Herr Kändler? Niemand von diesen darf, laut dem wundervollen Contract Stadtrath-Ettlinger, in Dresden eine Schiene legen. Das darf nur Herr Ettlinger, und trotzdem Herr Genck das Wettinerstraßen-Project, Herr Kändler das Lößnitz-Project ausführen zu wollen erklärt haben, hat Herr Ettlinger — natürlich! — „die Vorhand" Baut nun Herr Ettlinger? Wir sehen Nichts! Und diese Art zu contrahiren soll für ewige Zeit Dresden drücken, dieser Contract mit dem berüchtigten § 9 wäre ganz unlöslich?" — Freilich müßte es beklagt werden, wenn unserer Mitbürger Thatkraft lahm gelegt und einem auswärtigen Herrn Concessionär das Wohl und Gedeihen der Stadt überlassen würde, um die Concession zu — verkaufen.

— Am Fastnachts-Dienstag herrschte ein Wagenverkehr in Dresden, wie man ihn selten erlebt hat. Der Hofball, das Maskenfest in der Harmonie und der Künstlerball in Meinhold's Sälen, abgesehen von einer Unmasse von Fastnachtsfestlichkeiten in anderen Etablissements, setzten Hunderte von Geschirren in Bewegung. Die Polizei hatte tüchtig zu thun, die Auf- und Abfuhr der Wagen zu regeln und an Straßenübergängen Verkehrsstörungen zu begegnen. Der Hofball war die letzte Festivität dieses Jahres. Die höchsten Herrschaften und der ganze Besuch des königlichen Hofes wohnten dem Feste bei. Mehrere Besucher des Hofballs verließen denselben zeitig, um sich umzukleiden und dem Harmoniefest beizuwohnen.

— Auch in diesem Jahre hat sich in der Conditorei des Hermann König, Marienstraße Nr. 28, ein sehr lebhafter Absatz in gefüllten Pfannkuchen, zufolge deren besonders guter Qualität gezeigt, wofür folgende Zahlen sprechen. Es sind nämlich am Fastnachts-Dienstag allein von 396 Pfund Mehl 7920 Stück große Pfannkuchen à 10 Pfg. und 7260 Stück kleinere à 6 Pfg. gebacken und verkauft worden.

— Gestern Nachmittag hat vom Schloßplatze aus eine Schlittenpartie mit Musik nach Meißen stattgefunden, welche von einem hiesigen Bäckermeister veranstaltet worden war.

— Der Leipziger Carneval hat die Polizeiorgane tüchtig mit in den Strom des tollen Festereignens hineingezogen. Sie haben viel zu thun gehabt und sich eine ansehnliche Anzahl Carnevals-Narren aus dem Strome herausgezogen, die ihre Narrenwürde durch den Trunk zu unanständigem Ausdruck brachten oder sonst wie Unfug getrieben, Scandal gemacht und gerauft haben. Weit über 100 Arreturen haben vorgenommen werden müssen; am Montag und in der darauf folgenden Nacht sind allein 80 Personen eingesteckt worden. Leider haben sich sogar Excedenten gefunden, die dem behördlichen Einschreiten mit Gewalt entgegentraten. Alle Achtung vor diesem erfolgreichen Volksfest!

— Auf dem Tanzsaale zum Colosseum schlug vorgestern Abend im Streit ein Soldat vom Inf.-Reg. Nr. 105 einem Reiter vom 2. Regiment mit einem Biertöpfchen so heftig auf den Kopf, daß Letzterer in Folge der dadurch erlittenen Verletzung nach dem Militärhospital geschafft werden mußte. Der Infanterist wurde an die Hauptwache abgegeben.

— Vorgestern Nachmittag in der fünften Stunde ist in der englischen Zünderfabrik im Goldgrund bei Meißen Feuer ausgebrochen und hat dasselbe bei Anwesenheit vieler Arbeiter so schnell um sich gegriffen, daß vier derselben vermißt werden, zehn verschiedentlich verletzt sind und zwei derselben auf dem Transport nach dem Krankenhause bereits verstorben sein sollen. Auch soll ein Feuerwehrmann bei den Rettungsarbeiten infolge einer Explosion eine gefährliche Verwundung am Kopfe davongetragen haben. Das zur Rettung herbeigeeilte Feuerlöschcorps und das Militär sollen anzuerkennend hilfeleistend eingetreten sein. Die Fabrik ist zerstört und nur das Wohnhaus verschont geblieben. Beim Ausräumen wurden auch mehrere Fässer Pulver gefunden und fortgeschafft, die gesetzlicher Vorschrift zuwider im Hause lagerten. Das Feuer soll auf noch unermittelte Weise in dem Frauen-Arbeitssaal ausgekommen und deshalb auch ein großer Theil der gerade beschäftigten Frauen verunglückt sein. Sieben sind vermuthlich unter dem niedergebrannten Gebäude begraben worden, außer den sonst verletzten Frauenspersonen. Wegen des Fastnachtstages soll nur ein Theil der gewöhnlich in der Fabrik beschäftigten Frauen zur Arbeit anwesend gewesen sein, das Unglück wäre sonst sicher noch viel größer gewesen, als es leider schon ist.

— Gewerbe-Verein, am 8. Februar. Ein Herr Ehrhardt Müller las über „Vorzüge der Geburt und ihren Einfluß auf das menschliche Leben". Den Ursprung des Adels fand derselbe in dem Raubritterthume des Mittelalters, dessen Glieder bettelnd von Burg zu Burg gezogen, bis eine daherkommende Karavane ihnen Gelegenheit zu redlichem Erwerb geboten. Auch des Kastenwesens in Indien, der Erzväter, Leviten, Pharisäer und Sadducäer in Israel, der römischen Patricier, des Antrags im schwedischen Ständehause auf Abschaffung des Adels, der Steuerfreiheit des ungarischen Adels, des jüngst verstorbenen Kurfürsten von Hessen wurde nicht eben zu deren Vortheile gedacht. Der verlesene Artikel war etwas unklar, aber thatsächlich sehr gut (hin und wieder etwas hochtrabend) abgefaßt und wurde nicht schlecht gelesen. Doch erlauben wir uns schließlich die Frage, ob Herr Drahtwaarenfabrikant Müller selbst der Verfasser, oder denselben, wie wir bei Verwechselungen von „wann" und „wenn", einem Singular-„Motiven" rc. annehmen mußten, irgend einer Zeitung oder einem Sammelwerke derartiger Essays entnommen hatte? Herr Vorstand Walter gab abermals weitere Mittheilungen über den derzeitigen Stand des Ausstellungs-Projektes. Die Gesammtzahl der Anmeldungen beträgt 1194; ob 150 nach dem 1. Februar eingegangene Berücksichtigung finden können, ist noch nicht entschieden. Im Ganzen werden 203 Orte ausstellen. Dresden stellt 346, Leipzig 85, Chemnitz 76, Crimmitschau 48, Markneukirchen 46 Aussteller. In Bezug auf die belegten Räume steht Leipzig eben an. Ein dortiger Aussteller hat 430 Qu.-Meter (für 7 Locomobilen) angemeldet. Größere Maschinen werden überhaupt 20 Firmen ausstellen, Stickmaschinen 80 Firmen; allein 140 Nähmaschinen werden im großen Saale zu placiren sein. Freiherr von Burgk, sowie die königlichen Steinkohlenwerke werden Steinkohlenpyramiden ausstellen. Unter den nicht vertretenen Branchen glänzt die Gardinenweberei (Falkenstein, Elsterberg). Wer die dortigen Verhältnisse kennt, muß dies nur bedauern. Der projectirte Königspavillon wird von Herrn Architekt Professor Dr. Weißbach gebaut; die innere Ausstattung übernehmen 16 Dresdner Firmen. Man gedenkt denselben Sr. Majestät dem Könige zur Verfügung zu stellen. Das längs der Ostra-Allee (ein Flügel längs des Logen-Gartens) zu errichtende Gebäude wird die Maschinen aufnehmen und 120 Meter lang sein. Auch hofft man die Erlaubniß zu einer Dampfanlage zu erhalten, um die Maschinen an bestimmten

Tagen der Woche in Thätigkeit zeigen zu können. Als Kuriosum wird noch erwähnt, daß fast jeder Aussteller bemerkt, daß seine Gegenstände unbedingt den „besten“ Platz verdienten und haben müßten. Im Hauptvortrage sprach Herr Dr. med. Thieme über „Krankheit und Krankheitsursachen“. Eine wissenschaftliche Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit läßt sich nicht ziehen. Gesundheit ist derjenige Zustand, in dem die Lebensvorgänge sich ruhig und gleichförmig abwickeln, so daß man hoffen darf, es werde noch lange so fortgehen; immer aber muß auch das Gefühl des Wohlbefindens damit verknüpft sein. Der Gegensatz davon ist Krankheit. Keine Krankheit bringt andere chemische Körper zum Vorschein, ja dieselben Zellen, welche Lungentuberkel und Krebsknoten bilden, treten an anderen Stellen des Körpers als ganz normal auf. Die Hauptaufgabe der Heilkunde ist die Erforschung der Krankheitsursachen. Kann man die Ursachen der Krankheiten entfernen, so hat man natürlich das wirksamste Mittel an der Hand, diese selbst zu entfernen. Da man früher wenig Aufmerksamkeit hierauf verwendete, ist die Lehre von den Krankheitsursachen nur sehr wenig ausgebildet und lückenhaft. Eine wissenschaftliche Eintheilung derselben giebt es nicht. Der Uebersichtlichkeit halber theilt sie Redner 1) in solche, die vom Individuum selbst ausgehen, 2) solche, die in der Außenwelt begründet sind. Bezüglich der ersten Hälfte sind Alter, Geschlecht, Temperament, erbliche Krankheitsanlage, gesellschaftliche Stellung von Einfluß, zur zweiten gehören atmosphärische und tellurische Ursachen, die sogenannten Ansteckungen, Parasiten, Vergiftungen und mechanisch einwirkende Schädlichkeiten. Die in den einzelnen Altersstufen hauptsächlich auftretenden Krankheiten sind bekannter; das Geschlecht des Individuums zeigt nur um die Zeit der Geschlechtsreife deutlich erkennbare Einflüsse. Daß Frauen mehr gefährdet als Männer, liegt auf der Hand. Viele Frauenkrankheiten entstammen der Zeit der Entwickelung und den Wochenbetten. Trotzdem stellt sich das Sterblichkeitsverhältniß zwischen dem weiblichen und männlichen Geschlecht wie 5 zu 6. Sehr großen Werth bei Krankheiten legt man im Publikum auf Temperament, Constitution und Habitus des Befallenen. Von einem apoplektischen oder einem schwindsüchtigen Habitus zu sprechen, sind Hypothesen, die nicht immer zutreffen. Lungentuberkulose erzeugt immer eine Verengung der oberen Brustpartien und so Abmagerung, also ebenfalls einen schwindsüchtigen Habitus, ohne daß die Schwindsucht die unbedingte Folge davon ist. Der Grund der erblichen Krankheiten, die oft schon bei der Geburt eintreten, ist ein Geheimniß. Erbliche Krankheiten sind Tuberkulose, Scropheln, Epilepsie, Syphilis, einige Geisteskrankheiten. Sehr wichtig ist, ob nur eine Person oder beide Eltern mit der Krankheit behaftet waren. Im letzteren Falle sind die Kinder als sichere Opfer derselben zu betrachten, während im andern Fall der nachtheilige Einfluß der einen Person abgeschwächt, ja unter Umständen ganz aufgehoben wird. Erbliche Krankheiten können durch das Hineinheirathen kräftiger Individuen in solche Familien sogar ganz verschwinden. Krankheitsursachen sind auch die Ehen unter Verwandten. Es ist Thatsache, daß Familien, ja ganze Völkerstämme dadurch schwächlich, elend, kränklich geworden, ja schließlich ganz ausstarben. Kinder aus Ehen unter Blutsverwandten sind gewöhnlich kränklich und wenig widerstandsfähig; auch ist nachgewiesen, daß unter Sprößlingen derartiger Ehen Mißbildungen, Taubstummheit, Cretinismus und Epilepsie am häufigsten auftreten, dadurch wiederholter Ehen Verwandter eine ganz unfruchtbare Generation zur Welt kommt. — Krankheitsursachen liegen ferner in der Lebensweise, in der Berufsthätigkeit. Geregelte Thätigkeit und Mäßigkeit sind die sichersten Präservative gegen viele Krankheiten. Ungleiche Vertheilung von leiblicher und geistiger Arbeit, Excesse im Essen und Trinken, schlechte Gewohnheiten aller Art sind häufige Krankheitsursachen. Eine sitzende Lebensweise erzeugt Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden, Nervenstörungen, Schwäche, eine stehende Lebensweise Krampfadern, Fußgeschwüre, Anstrengung des Kehlkopfs, Kehlkopfleiden ꝛc. Krankheitsursachen liegen auch in unregelmäßiger Ernährung, sowie gesundheitswidriger Kleidung (Balltoiletten der Damen, Einschnüren, was Redner scharf und mit Recht tadelt). Von nicht geringem Einfluß sind weiter gute, nicht zu warme Betten; auch moralische Einwirkungen, heftige Gemüthsaffecte ꝛc. können höchst nachtheilig wirken. Auffällig, sagt Redner, sei in Kriegszeiten das verschiedene Aussehen der Wunden bei Siegern und Besiegten, die Chancen der Heilung sind bei letzteren weit geringer, als bei ersteren. — Was die der Außenwelt entstammenden Krankheitsursachen anbetrifft, so hat auch hier die Wissenschaft nur wenig Licht zu verbreiten vermocht. Zunächst sind es Einwirkungen der Atmosphäre (starke Kälte erzeugt Entzündung, starke Erfrierungen Brand, hohe Wärme Gehirncongestionen und Entzündungen, Sonnenstich, Krankheiten der Leber, typhöse Fieber, feuchtkalte Luft entzündliche Krankheiten und Katarrhe), sodann direct dem bewohnten Erdboden entstammende Ursachen (Malarialuft als Ursache der Wechselfieber, faulende Stoffe und Verwesungsgase), ferner diejenigen Erscheinungen, welche man gewöhnlich unter „Ansteckung“ zusammenfaßt. Die ansteckenden Stoffe selbst und ihr Wesen sind noch unbekannt. Uebertragung eines Krankheitsstoffes aus der Natur auf den Menschen nennt man ein Miasma, von einem Menschen auf den andern ein Contagium. Cholera, Ruhr, Typhus sind die bekanntesten Krankheiten miasmischen Ursprungs. Findet die Ansteckung von einem Menschen zum andern ohne jede Berührung mit dem kranken Individuum statt, so spricht man von flüchtigem Contagium; ist der Ansteckungskeim dagegen an gewisse Körpersäfte gebunden und kann nur durch diese übertragen werden (Syphilis), so nennt man dies ein fixes Contagium. Auch thierische Krankheiten pflanzen sich auf den Menschen fort (Milzbrand, Rotzkrankheit, Hundswuth), wie auch Säfte gesunder Thiere (Schlangengift) schädlich auf den Körper einwirken. Die bedeutendsten contagiösen Krankheiten sind Masern, Scharlach, Pocken, Diphtheritis, Keuchhusten, vielleicht auch Unterleibstyphus. Alle diese Krankheiten werden sowohl durch flüchtiges, als durch fixes Contagium übertragen. Nur fixes Contagium zeigt die Syphilis. Redner erwähnt schließlich noch der pflanzlichen und thierischen Parasiten (Trichinen, Band- und Blasenwürmer) und schließt nach einem kurzen Rückblicke den ebenso klaren, als populär gehaltenen Vortrag unter wohlverdientem reichen Beifall. S.

— In der letzten Sitzung des Dresdner Erziehungsvereins hielt Herr Privatschuldirector Hauffe einen Vortrag über die Anlagen des menschlichen Geistes. Während im Vortrage alle Argumente für die Gleichartigkeit der Seelen Neugeborner in lebendiger und interessanter Weise geboten wurden, wobei durch den schon von Locke, Basedow und Anderen aufgestellten Satz „die Erziehung kann Alles, thut Alles“ die außerordentliche Wichtigkeit der Erziehung, besonders der Erziehung in den ersten Lebensjahren, allen Zuhörern und Zuhörerinnen zu Gemüthe geführt wurde, kamen in der ungemein lebhaften, anregenden und weit über den ersten Theil der Sitzung noch hinaus reichenden Debatte auch die entgegengesetzten Ansichten zur Geltung, wonach jede Seele ihre angeborne besondere Eigenartigkeit, ihre eigene Individualität habe, was mit Hinweisen auf die Erfahrungen der Vererbung, des Nationalcharakters, der Unähnlichkeit von Geschwistern, selbst Zwillingen, belegt wurde.

— Der am 9. dieses Monats in Meinhold's Sälen abgehaltene Künstlermaskenball zeichnete sich weniger durch allzu große Ueberfüllung aus, da jedenfalls mit den unvermeidlichen Freibillets sehr sparsam vorgegangen worden war, als durch ein wirklich heiteres, liebenswürdiges Publikum. Alle Stände, Industrielle, Kaufleute, Künstler jeder Art waren mit ihren Damen in feinsten Costüms vertreten. Die pantomimischen Aufführungen waren glücklich ersonnen und schön durchgeführt; vorzüglich Abbé Liszt, ein junger, talentvoller Pianist Klenk aus Leipzig, Signora Catalana, ein Fräul. von G., der Violinvirtuos, Herr Jerwitz selber, brachten ihre Partien wirkungsvoll zur Geltung. Der Circus Myers, sowie der Victoriasalon hatten ein großes Contingent ihrer Mitglieder gestellt und wurden von denselben auf einer im Saale erbauten Bühne musikalische, plastische, mimische Darstellungen, sowie ferner die herrlichsten Ballets vorgeführt, so daß man manchmal glauben konnte, man wohne einer Galavorstellung im Victoriasalon bei. Auch Küche und Keller ließen nichts zu wünschen übrig, namentlich waren die Weine gut und preiswerth. Alle Anwesenden nahmen das Bewußtsein mit, sich gut amüsirt zu haben und nächstes Jahr wieder zu kommen. Nur mag Herr Jerwitz Vorsorge treffen, daß sein Künstlermaskenball nicht wieder mit Hof- und Harmoniefestlichkeiten an einem Tage zusammenfällt. Ein volles Haus wird ihm dann sicher sein. K.

— In einem Polizeibezirksbureau der Neustadt erschien vorgestern Abend ein hiesiger Handarbeiter und klagte sich selbst der Entwendung eines Stücks Kleiderstoff in einem Geschäft am Altmarkt, der Verpfändung desselben bei einem Pfandleiher und der Anlegung des Erlöses in Spirituosen an. Dem Manne, welcher kein festes Quartier hatte, mußte in Folge dessen ein vorläufiges hinter der Frauenkirche angewiesen werden und scheint der Wunsch und das Verlangen nach diesem lediglich die Veranlassung zu dem von ihm begangenen Verbrechen gewesen zu sein, denn bei seiner Einlieferung in's Polizeigefängniß ergab sich, daß er am Morgen desselben Tages erst von dort entlassen worden war. Nun klage man noch über Inhumanität der Polizei!

— Das renommirte, sehr frequentirte Hotel „zum Preußischen Hof“ in Dresden, welches sich namentlich auch durch seine vorzügliche Küche auszeichnet, ist durch Verkauf aus der Hand des Herrn Müller in die eines ebenso bewährten Fachmannes übergegangen.

— Vor einigen Tagen erschien bei einem Kaufmann in der Neustadt ein unbekanntes Mädchen, gab sich für das Dienstmädchen eines Nachbars des Kaufmanns aus und erbat sich für ihre Dienstherrin zwei der von den Damen jetzt getragenen gehäkelten Kopftücher zur Auswahl. Der Kaufmann gab dem Mädchen zwei weiße dergl. Tücher ohne allen Argwohn und verabfolgte denselben, als sie nach einer kleinen Weile zurückkehrte und unter Rückgabe der weißen, zwei rothe Tücher im Auftrage ihrer Herrin verlangte, auch diese rothen Tücher, vernahm aber später zu seinem nicht geringen Aerger, daß das Mädchen eine Betrügerin und von jenem Nachbar gar nicht abgesendet gewesen ist.

— In der gestrigen Notiz über die Reliefportraits Th. Körners und Schillers, welche an Prof. Ch. Lenz in Nürnberg zum Bronceguß gesandt worden sind, muß es weiterhin bei Erwähnung der hier befindlichen drei Statuen anstatt „Kurfürstin Mutter“ selbstverständlich „Kurfürstin Mutter Anna“ heißen.

— Naundorf, 9. Febr. Der in den Dresd. Nachr. Nr. 34, Seite 2, Spalte 1 ersichtliche Aufsatz, das Naundorfer Hinterland betr., bedarf einiger Erläuterungen. Dem wohlachtbaren Walther von Habenichts (kann wohl heißen: Habenichts) zunächst zur Aufklärung, daß genannter Club noch ein unbekanntes Phänomen ist. Jedoch finden zeitweilig gesellige Zusammenkünfte von Gutsbesitzern ohne Statutenzwang statt, wobei jedoch ausschließlich nur die Landwirthschaft zur Unterhaltung und Besprechung dient. Daß dabei solche Personen, die nichts von Landwirthschaft verstehen, sich aber gern in Alles mengen und wie das Sprüchwort sagt, allen Gänsen Schuhe machen möchten, ausgeschlossen sind, versteht sich von selbst. Auch sind solche Personen wegen ihrer erheuchelten Devotion nicht einmal als Aufwärter und Thürsteher zu gebrauchen. Das Wort Hüfner (ob Halb-, Ganz- ꝛc.) ist gleich existirt blos noch vom Hörensagen, denn thatsächlich ist diese Benennung mit dem Dismembrationsgesetze bereits ausgelauten und mit der revidirten Landgemeindeordnung zu Grabe getragen worden. Leider hat hier die Landwirthschaft vergessen, einen sogenannten Leichenschmaus auszurichten und die daraus entstandenen Gutsbesitzer und Landwirthe haben sich auch noch nicht veranlaßt gefunden, einen allgemeinen Freuden- oder Kindtaufschmaus gratis zu geben. Naundorf und Umgegend liegt auch nicht im Hinterlande, sondern wie die Volkssprache sagt, im Niederlande, denn es liegt am Fuße des niederen Gebirges, in einer fruchtbaren Niederung. Warum der fingirte Walther von Habenichts (kann wohl auch Nimmersatt heißen) die Herren Rittergutsbesitzer mit erwähnt, hat seinen Grund wohl darin, daß ihm noch kein schwerer Hammel in die Küche gratis geschickt worden ist. Wird auch keinen bekommen! Was den Gruß und die Abstimmung betrifft, so scheint Walther von Habenichts (kann wohl auch sagen: der Streitbare) zeitweilig am Gehirn zu leiden, denn sonst würde er nicht solch gemeine Schimpfwörter gebrauchen und Ochsen, Schweine und Schafböcke charakterisiren. Uebrigens diene dem Verfasser beider Aufsätze in Nr. 23 und 34 der Dresd. Nachr. zur Beruhigung, daß er nie dazu kommen wird, die erste Geige zu spielen, denn die Herrstraßen der Cultur haben die Bewohner von Naundorf und Umgegend, zu manches Menschen großem Leidwesen, schon so sehr mit dem Fortschritte beleckt und aufgeklärt, daß erstgenannte Bewohner nicht mehr gewillt sind, sich, wie das Sprüchwort sagt, neue Schulmeistern zu lassen.

— Aus dem städtischen Krankenhause in Meißen war in diesen Tagen ein Criminalgefangener entsprungen. Am Abend des 8. d. strich derselbe beim Siebeneichner Försterhause vorbei. Der Förster schöpfte bei dem wildaussehenden und ohne Kopfbedeckung erscheinenden Menschen Verdacht, hielt ihn mit Hilfe seiner Hunde an und brachte ihn so wieder zur Arretur.

— Am 8. d. M. Vormittags sind drei Berghäuer in einem Schachte des Steinkohlenwerkes „Concordia“ zu Niederlößnitz in Folge einer Explosion der Gase tödtlich verunglückt. Ein vierter, mit in dem Schachte gewesener Berghäuer ist durch einen Fall in die Tiefe dem Tode entgangen und lebend und unverletzt herausgebracht worden. Eine Schuld an dem Unglück soll Niemand treffen. Der eine der Getödteten hinterläßt 5 Kinder.

— Ein Bäckerlehrling zu Bautzen, der — wie wir früher mitgetheilt haben — sich im vorigen Jahre einen Terzerolschuß in die Brust gab, sich aber nicht tödtete und ins Krankenhaus abgeliefert worden, ist Anfang dieses Monats als genesen entlassen worden.

— Die Schneestürme, welche doch sonst die Gebirgswege fast ungangbar machen, kommen den Paschern zu Gute, insofern dadurch ihre Unternehmungen durch die Schwierigkeit der Verfolgung begünstigt werden. Doch kam es am 6. d. auf österreichischem Gebiete zum Zusammenstoß zwischen Paschern und österreichischen Grenzbeamten. So berichtet man aus Zittau.

— Drei Arbeiter, welche einen nicht mehr in Betrieb befindlichen Schacht bei Senftenberg zuschütten sollten, wurden durch Einbruch desselben verschüttet. Einer wurde gerettet, zwei, beides Familienväter, aber als Leichen hervorgezogen.

— Beim Limbacher Bahnhofsgebäude wurde der dasige Strumpfwirkermeister Steinbach am 5. d. erfroren aufgefunden.

— Ein 26 Jahre alter, zeitweiliger Armenhausbewohner in Brandis ist auf der Brandis-Gerichshainer Flurgrenze am 7. d. während des heftigen Schneewetters erfroren.

— Oeffentliche Gerichtssitzungen den 8. Febr. Johanne Eleonore, verehel. Schreber in Radeburg kam in einen dortigen Bäckerladen, um sich Brod zu kaufen. Da sich nicht gleich ein Verkäufer sehen ließ, kaufte die Schreber ohne zu bezahlen und entfernte sich mit einem Zehnpfundbrode wohlgemuth von dannen. Der Bäckermeister erwischte die Diebin noch während ihrer Flucht und verhalf ihr demnächst zu 3 Tagen Haft, gegen welche sie erfolglos Einspruch erhob. — Der Sohn Carl Wilhelm Scharschuh's in Radeburg, welcher im Laufe kurzer Zeit sechsmal hinter anstatt in die Schule gelaufen war, brachte seinem Vater 10 Neugroschen Geldstrafe ein. Der Letztere, im Vollgefühl seiner Unschuld, erhob Einspruch und wurde vom Bezirksgericht straffrei gesprochen. — Der wegen Krankheit des Vorstandes der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe, Saalbach, vom 18. Juni bis Ende September mit dessen Obliegenheiten beauftragte Leihbibliothekar Heinrich Suchsland war vom Einzelrichter wegen Erpressungsversuchs zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt und hatte Einspruch erhoben. Der hiesige Advocat Säubig hatte an die Firma Heyder & Studmann eine Schuldforderung von 25 Thalern, von früheren Jahren herrührend, zu bezahlen, die jedoch nach den Angaben des Schuldners, wenn auch ohne erhaltene Quittung, längst berichtigt sein soll. Die genannten Herren wandten sich daher zur Erlangung ihrer Forderung an die Schutzgemeinschaft, welcher sie selbst als Mitglieder angehören, und der Beauftragte Suchsland that nun die nöthigen Schritte, um Herrn Advocat Säubig zur Zahlung zu veranlassen. Ob nun die 25 Thaler früher gezahlt worden sind oder nicht, kurzum die Forderung war überhaupt verjährt und dieses war auch Suchsland bekannt, der die an den Schuldner gerichteten Schreiben, resp. Drohungen im Falle der Nichtzahlung mit F. Saalbach und seinem eigenen Namen unterzeichnete. Der Angeklagte, welcher unter den obwaltenden Umständen nur zum Vortheil der Firma Heyder & Studmann, nicht zu seinem eigenen Vortheil arbeitete, erklärte noch, daß er mit der Unterschrift: F. Saalbach ꝛc. „Für Saalbach“ ꝛc. gemeint habe. Trotz einer sehr eingehenden und sachgemäßen Vertheidigung wurde das erste Erkenntniß nach längerer Berathung vom Gerichtshof bestätigt. — Ein Droschkenkutscher, der wegen Uebertretung zu 1 Thaler Strafe verurtheilt war, hatte die Genugthuung, straffrei gesprochen zu werden. Er war beschuldigt, trotz der Warnungssignale noch das Gleis beim Leipziger Bahnhof überfahren zu haben. Gelbrich, so hieß der Droschkenkutscher, will nichts von dem Vergehen wissen, der Gerichtshof fand jedoch schon nach Lage der obwaltenden Umstände letzteres nicht strafbar. — Der so und so vielte Hauptredacteur des socialdemokratischen „Volksboten“, Carl August Petzold aus Stielein, hatte, wie seine meist brummenden Collegen auch die Behörden beleidigt und 2 Wochen Haft dafür zuerkannt bekommen. Der Einspruch des bereits in Untersuchung befindlichen Angeklagten hatte keinen Erfolg. — Anton Melian hier soll zu einer gewissen Hedwig Ruhland hier eine den Ankläger Carl Friedrich Lommatzsch beleidigende Aeußerung gemacht haben, worauf Letzterer erfolglos Klage erhob. Heute wurde das erstinstanzliche Erkenntniß bestätigt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Einsprüche: Heute Vormittag 9 Uhr wider die Handarbeitersehefrau Johanne Eleonore Zeidler in Groß-Zschachwitz wegen Diebstahls und Beleidigung; 9½ Uhr wider den Fabrikarbeiter Johann Friedrich August Roßmann in Pottschappel, wegen Unterschlagung; 10½ Uhr wider den Packer Friedrich Julius Lehmann hier, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt; 11½ Uhr in Privatklagsachen August Moritz Melchold's wider Johann August Roitzsch hier; 12 Uhr in Angensachen Carl Traugott Otte's wider Carl Moritz Schneider hier.

Witterungs-Beobachtung am 10. Februar, Abd. 5 Uhr. Barometerstand nach Otto & Wölfelt hier: 28 Pariser Zoll 1 L. (seit gestern ½ L. gestiegen). — Thermometer nach Reaumur: 2 Grad unter Null. — Die Schloßthurmfahne zeigte Nord-Wind. Himmel trübe. Schnee.

— **Elbhöhe in Dresden**, 10. Febr., Mitt.: 135 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Hirtenbrief des Erzbischofs von München zur Verkündigung des päpstlichen Jubeljahres erregt darum einiges Aufsehen, weil er unverkennbar sich erdreistet, den König an öftere Betheiligung an den kirchlichen Feierlichkeiten zu mahnen. Der Erzbischof erinnert an das letzte Jubeljahr, welches 1826 in erhebender und würdiger Weise begangen werden konnte, da König Ludwig I. als gläubiger Sohn der katholischen Kirche in gewissenhafter Pflichterfüllung bei den öffentlichen Processionen, umgeben von seinem ganzen Gefolge, an der Spitze des gläubigen Volkes erschien. Aber „leider kann die gegenwärtige Jubelfeier sich nicht wie sonst entfalten“. Das ist doch ziemlich deutlich gesprochen — allerdings noch nicht so deutlich, wie heute das bairische „Vaterland“ redet, indem es sagt: „Es dürfte sich gewiß empfehlen, wenn die erzbischöflichen Besuche bei Hofe, rebus sic stantibus, gänzlich eingestellt würden. Nach unten würde dies den besten Eindruck machen und bei Hofe könnte man daraus vielleicht ersehen, daß der erste Vertreter der katholischen Kirche in Baiern angefangen hat, gewisse Dinge sehr ernst zu nehmen.“ Das klingt wie die Drohung einer Censur, welche der Erzbischof an dem König üben sollte oder könnte.

Wie aus Kassel gemeldet wird, beabsichtigt Landgraf Friedrich von Hessen ein Manifest zu erlassen, in welchem er seine Aussöhnung mit der Krone Preußen öffentlich kundgeben und sich als Chef des Kurhauses Hessen proclamiren will. Die Glieder der Nebenlinien Hessen-Philippsthal und Philippsthal-Barchfeld gedenken jedoch den Landgrafen unter den bewandten Umständen nicht als Familienhaupt anzuerkennen, sondern sich dagegen zu verwahren, wie sie denn dies in einem practischen Fall schon dadurch gethan haben, daß sie unter Darlegung der rechtlichen Consequenz des vom Landgrafen abgeschlossenen Abfindungsvertrages mit Preußen, in Prag gegen die dort von diesem Prinzen verlangte Aushändigung fideicommissarischer Vermögensgegenstände aus dem Nachlaß des Kurfürsten, namentlich der sogenannten Silberkammer, Einspruch erhoben haben. Die Agnaten sind neidisch auf die große Summe, welche der Landgraf erhalten hat; sie möchten auch ein ordentlich Stück Geld herausschlagen.

Die Kaserne ist bekanntlich die größte Bildungsanstalt der Nation, es scheint aber, als wenn die Räume unserer Kriegsschiffe ihr eine vielleicht erfolgreiche Concurrenz machen werden. In einem Artikel, den sie nur nach längerem Zögern und wiederholter Aufforderung unter der Versicherung, die Thatsachen seien vollkommen der Wahrheit gemäß, aufgenommen hat, erzählt die „Landesztg. f. Schleswig-Holst.“ Folgendes: „An Bord des Kasernenschiffes „Hessen“ wurden am 14. v. M. zwei Matrosen wegen vorgekommener kleiner Unreinlichkeit von einem Offizier dazu verurtheilt, so gewaschen zu werden, „daß es zu sehen sei.“ Sofort wurden die nöthigen Vorbereitungen getroffen: in einen Eimer heißen Wassers that man Kochsalz und Soda, und mit dieser Mischung, der noch zur Würze ein tüchtiges Quantum Schmierseife beigegeben war, wurden diese beiden Menschen auf dem längs des Kasernenschiffes liegenden Floße bei einer Temperatur von höchstens + 4° R. und bei entblößtem Oberkörper von je zweien ihrer eigenen Kameraden, denen im Weigerungsfalle unter Androhung von Arrest dieses „Amt“ übertragen war, mittelst Bürsten und — Ziegelsteinen in einer Weise frottirt, daß sie möglicherweise für lange Zeit verunziert einhergehen werden. Da half kein Weinen, kein Schreien unter den unsäglichen Schmerzen; die Haut wurde von Gesicht und Oberkörper gescheuert, so daß das rohe Fleisch zu Tage trat. So zugerichtet blieb ihnen nichts übrig, als die wunden Stellen auf Gesicht, Brust und Rücken mit Tüchern zu verbinden, und als sie am anderen Morgen die Hilfe des Arztes in Anspruch nehmen wollten, wurde ihnen auch dieses verwehrt. Ein Commentar zu diesem Bericht müßte Jeden, auch den militärfrommsten Nationalen, in Conflict mit der Staatsanwaltschaft bringen, darum sei er dem Leser als Denkübung anheimgegeben.

Italien. Sonntag Nachmittags, als der Papst im Garten promenirte, hatte er einen starken Ohnmachtsanfall, fiel zur Erde und mußte in sein Bett getragen werden. Er erholte sich dann aber bald wieder. Seitens des Vaticans ergingen strikte Befehle, das Factum, welches unter den anwesenden Cardinälen große Sensation hervorbrachte, geheim zu halten.

Spanien. Ein Telegramm des Don Carlos vom 3. Febr. an seine Gemahlin spricht sich über den Sieg bei Lacar folgendermaßen aus: „Theure Margarita! Wir verdanken Gott den vollständigsten Sieg, den wir bis jetzt in diesem Feldzuge erfochten haben. Ich griff den Feind in seinen sehr starken Stellungen an, die er von dem Dorfe Lacar bis zur Spitze des Berges von San Cristobal innehatte: er wurde durch meine tapferen Freiwilligen vollständig daraus vertrieben und ließ in unserer Gewalt Krupp- und Placentiakanonen sammt Bespannung, Gewehre, Munition und Gefangene. Jetzt, 10 Uhr Abends, retirirt er immer noch. Die Details werde ich Dir durch die Post senden. Dein Dich liebender Carlos.“

Die Carlisten haben in einer Stärke von 3000 Mann eine der Anzahl nach schwächere Abtheilung der Besatzung von Daroca (bei Saragossa) überfallen. Es entwickelte sich ein lebhaftes Gefecht, in welchem die Carlisten beträchtliche Verluste erlitten. Vom General Loma ist die Meldung eingegangen, daß der Brigadier Oviedo die Ortschaft Usubil in Guipuzcoa besetzt hat.

Feuilleton.

† **Königl. Hoftheater in Neustadt** (Fastnacht-Abend). Herr Engelhardt widerlegte in der Titelrolle von „Robert und Bertram“ die irrthümliche Meinung, er habe in Leipzig den Baculus im „Wildschütz“ gesungen (diesen singt dort Herr Ehrke); Herr Engelhardt hat nicht eine Baß- sondern eine Tenorstimme, die er, obwohl sie keineswegs glänzend ist, durch geschickte Verbindung von Brust- und Kopftönen und durch treffliche Vortragsweise noch ganz auszugleichen zu machen weiß, was namentlich in einem Quodlibet mit Frl. Weber sehr ansprechend zu Gehör kam. Letztere unterstützte ihn auf das Beste. Der Bertram, Herr Engelhardt, war eine feste, characteristische Figur, die viel Ergötzliches bot, aber doch — wie es uns schien — unter einer Mattigkeit der physischen Mittel des Künstlers litt. Mit frischer Lebendigkeit spielte Herr Marchion den Robert und zeigte wieder, welch ein Fond von künstlerischer Kraft lange Jahre viel zu wenig beachtet und verwerthet worden ist. Neu waren noch in dieser tollen Posse in hervorragenden Rollen: Herr Dessoir als Ippelmeyer, aus welchem er eigentlich etwas Be-

deutenderes hätte gestalten können; Frau Wolf als Commerzienräthin Forchheimer, überraschend in Maske und Toilette und köstlich wirkend durch ein feines „Mäulchen"; Frl. Löffler als Rößl, voll munterer Laune und bildhübscher Erscheinung (sie sang u. A. mit Hrn. Hagen ein allerliebstes Couplet mit dem Refrain „Kukuk", welches lebhaften Beifall fand) und Herr Löber als Jack. Er spielte seine Episode höchst ergötzlich und war, wie immer, voller Leben und Humor, nur würden wir ihm rathen, bei Wiederholung an Stelle des sehr antiquirten Couplets „Gott, wie mager", ein anderes zu bringen. Im Ganzen amüsirte sich das überaus zahlreich erschienene Publikum an der alten bekannten Posse, die in den Räumen des Hoftheaters das Bild des seligen Räder's bei Hunderten wieder heraufbeschworen haben wird, prächtig. Es ward an Beifall viel gespendet und die splendide Ausstattung, die hübschen Arrangements, namentlich der reiche Maskenanzug, der mehrfach Applaus bekam, Alles trug dazu bei, fröhliches Wohlbehagen einzuflößen. Die Damen Zink und Rehwald tanzten im Verein mit Herrn Dietze eine reizende Tyrolienne, die ihnen reichen Beifall brachte.

† Das Residenz-Theater feierte den Faschingsdienstag bei ausverkauftem Hause sehr — kindlich; etwas zu kindlich für Erwachsene, etwas zu unkindlich (in den Couplets) für Kinder. Nestroy's Eulenspiegel, ein bereits fadenscheiniges Elaborat, legt den Schwerpunkt in die Schubs-, Schimpf- und Prügel-Aktionen des Kasperletheaters und einen besonderen Hochgenuß gewährt es vielleicht nur dem Kenner, Hrn. Alexander 2½ Stunden als läppischen Dienmaz zu sehen; Frau Bauer-Körnig in der zweiten Kinderrolle erinnert in der Figur auffallend an ein — Kind. Hr. Karl als Eulenspiegel spannte alle Segel auf, um den Unsinn humoristisch auszubeuten — aber ihm und allen Darstellern war das nicht leicht gemacht. Der beste Witz geschah nach dem 1. Akt, als Hr. Karl zu Hrn. Bauer sagte: nun sollten wir eigentlich ein Duett singen; wir thuens aber nicht, denn wir könnten am Ende umwerfen. An Gelächter fehlte es nicht und am Aschermittwoch darf man vergessen was am Fastnachtsdienstag vorging.

† Die zweite Aufführung des Orchestervereins unter Friedrich Baumfelder erwies das erfreulichste Gedeihen dieser antiklavieristischen Vereinigung, welche sich die Pflege der Orchesterinstrumente seiten der Dilettanten zum Ziel gesetzt hat. Eine Bourrée des Dirigenten, die Anakreon-Ouverture Cherubini's und Mozart's G-moll Sinfonie waren stattliche Orchesterleistungen. Herr Kaufmann Michael Schmidt blies sehr hübsch eine Hornpiece von Reissiger. Als Sängerin trat eine mit guter Manier ausgerüstete Schülerin Thiele's auf, als Klavierspielerin eine junge 13jährige Musikerin A. v. [illegible], deren auffallende Musikbegabung und insbesondere deren technisch gesunder Anschlag für eine Zukunft verheißen. Sie hat Mendelssohn's schwieriges H-moll Capriccio äußerst brav vorgetragen und mit Recht vielen Beifall geerntet. Der Saal war, wie immer, gut gefüllt.

† Das bereits citirte neue Buch Caroline Bauer's heißt vollständig: „Komödianten-Fahrten, Erinnerungen und Studien." Edirt von Arnold Wellmer. Die Verfasserin, die einst so gefeierte und von halb Europa verwöhnte Bühnenkünstlerin, plaudert allerliebst, voller Geist, und hat das Talent in höchstem Grade, unscheinbare Dinge meisterhaft zu erzählen, so daß sich ein culturelles Gesammtbild ergiebt, dessen zauberischer Lebendigkeit und Zeittreue sich Niemand entziehen kann. Mannheim, Potsdam, Hamburg, Königsberg, Memel, Leipzig, Braunschweig und Lübeck, sind in diesem Bande behandelt. Oft werden wir auf den Inhalt des Buches bei Mußestunden zurückkommen und empfehlen das neue Geschenk der liebenswürdigen Autorin (Gräfin Plater) namentlich allen Dresdnern der goldnen guten Zeit zur interessanten Lektüre.

† Ein Herzenswunsch vieler Dresdner und hiesiger fremder Kunstfreunde geht in Erfüllung: Anton Rubinstein giebt am 23. Februar ein Concert in Dresden, im Gewerbehaussaale, unter Mitwirkung des Orchesters des Herrn Kapellmeisters Mannsfeldt. Die Nachricht wird nicht verfehlen, Aufsehen zu machen, und selbstverständlich müssen die Interessenten die Billets rechtzeitig entnehmen (Hoffarth'sche Musikalienhandlung, F. Ries). Rubinstein spielt sein neues Clavierconcert (Leipzig, Senff) und dirigirt seine fünfte (neue) Sinfonie. Das übrige Programm wird morgen veröffentlicht werden.

† Impresario Hofmann telegraphirt uns, daß er ganz außer Stande ist, mitten in die bereits eingegangenen Verpflichtungen hinein, ein Concert in Dresden im Februar zu Stande zu bringen. Vor März kann die Hofmann'sche Gesellschaft nicht nach Dresden kommen.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Logroño, 9. Februar. König Alfons ist heute hier eingetroffen und mit großem Jubel empfangen worden, derselbe begiebt sich morgen nach Miranda und dann nach Burgos. Es heißt, General Laserna hätte um seine Enthebung vom Oberkommando gebeten und wäre sein Gesuch bewilligt worden. Nach den Einen wäre Moriones, nach den Anderen Jovellar zu seinem Nachfolger bestimmt.

Industrie und Geld-Markt.

* Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Actiengesellschaft Hotel Bellevue vom 9. Februar genehmigte die Vertheilung einer vom gleichen Tage ab bei R. Thode u. Co. zur Auszahlung gelangenden Dividende von 6⅔ Proc. gleich 10 Mark.

* Die am 10. Februar c. unter Vorsitz des Vorstandes Herrn [illegible] in Vertretung von 19 Actionären mit 4086 Actien resp. Stimmen im Locale des kaufmännischen Vereins abgehaltene erste ordentliche Generalversammlung der Vereinigten Fabriken photographischer Papiere ertheilte zufolge des günstigen Prüfungsergebnisses des 1874er Rechnungsabschlusses Decharge und Zustimmung zu den Vorschlägen über Vertheilung des Reingewinns einschl. der auf 8⅓ Procent festgesetzten Gesammtdividende, deren Auszahlung vom 11. Februar c. ab bei George Meusel u. Co. erfolgt. In den Aufsichtsrath wurden sieben frühere Mitglieder wieder gewählt.

* In der auf Anregung des Schutzvereins für Effectenbesitzer vergangenen Sonnabend abgehaltenen Sitzung der Actionäre der Zeche „Mitterburg", zu welcher zahlreiche Anmeldungen aus allen Theilen Deutschlands eingelaufen waren, wurde die Entsendung des Bankiers C. Quellmalz aus Dresden und Ed. Wilbach aus Greiz nach Bochum beschlossen und denselben der Auftrag ertheilt, über den Thatbestand Erhebungen anzustellen, die Aufhebung des Subhastationstermins und eine Sicherung der Zeche für die Interessenten anzustreben, event. dem Subhastationstermine beizuwohnen. Die Commission bezeichnet es zunächst als wünschenswerth, die auf 150,000 Thlr. bezifferten Forderungen durch [illegible] Beitragsleistungen der Actionäre zu decken und dadurch eine Aufhebung der Subhastation herbeizuführen, andernfalls ein Consortium zu bilden, um die günstig beurtheilte Zeche für die sich finanziell Betheiligenden zu erstehen. Von den sich den Bestrebungen der Commission noch anschließenden Actionären wird zur Deckung der selbstverständlich unvermeidlichen Kosten ein auf nur je 4 Mark berechneter, mit Post einzusendender Betrag angenommen. — Im Anschluß hieran gedenken wir einer ausführlichen Bezugnahme des „Dr. Börsenblattes" auf unsere frühere Darlegung der Aufgaben, denen der sehr zeitgemäße und darum bestens empfohlene Schutzverein seine Aufmerksamkeit und seine Arbeit zu widmen hat. Es versteht sich ganz von selbst und ist unsererseits gar nicht anders aufgefaßt worden, daß die zunächst betheiligten Mitglieder des Vereins die erste Anregung zur Erörterung der Verhältnisse der ihnen durch ihren Actienbesitz besonders naheliegenden, ungünstig erhaltenen und in ihrer erhofften gedeihlichen Entwicklung gehemmten Unternehmungen geben. Zu unserem Bedauern haben wir aus der betreffenden Erklärung nur ersehen, daß der Verein noch nicht denjenigen Zutritt und die Theilnahme gefunden hat, welche nothwendig erscheint, um erfolgreich nach den von ihm vertretenen gesunden Principien vorzugehen. Wie die Actionäre eines Unternehmens dasselbe durch bisherige Mängel öffentlich in Mißcredit bringen können, so schaden sie demselben und damit ihrem Vermögensbesitz in nicht minderem Grade, wenn sie gleichgiltig und unthätig, Alles über sich ergehen lassen. Es kann schließlich Niemand bedauert werden, wer aus der letzten wirthschaftlichen Krisis noch nicht einmal so viel gelernt hat, daß nur dem geholfen werden kann, der sich, wenn nicht allein, doch im engen Verbande mit anderen selbst zu helfen gewillt ist. Uebrigens nehmen wir mit Befriedigung von der Zusicherung Act, daß der Verein sich auch der unter Umständen mißliebigeren Aufgabe nicht entziehen wird, die nächstgelegenen nothleidenden Unternehmungen zu vertreten, natürlich wenn die zunächst interessirten Actionäre vertreten sein wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Erich Stolle in Dresden.

» **Ein Wort gegen das Steinbruchwesen an der oberen Elbe.** Wenn der Betrieb jedes Industrie-Unternehmens vom Gesetze geschützt wird, sorgt dasselbe Gesetz auch dafür, daß anderen Staatsbürgern nicht Nachtheile und Gefahr dadurch erwachsen. Betrachten wir aber das Steinbruchwesen an der oberen Elbe; dort scheint es, als wären die Unternehmer aller Verpflichtungen gegen andere Staatsbürger entbunden; denn es ist undenkbar, daß Manche so rücksichtslos das Elbthal zur Wüste machen könnten, wenn selbige gleich anderen Industriellen an bestimmte Gesetze gebunden wären, oder wenn solche vorhanden sind, dieselben befolgen wollten. Das einfache Gesetz, „wonach Jeder sein erworbenes Grundstück möglichst hoch zu benutzen berechtigt ist", leistet diesen Leuten Vorschub und darauf gestützt, werden Wiesen und Gärten nicht selten bis in den Strom verschüttet. Daß dadurch der Strom verunreinigt wird, wird nicht beachtet, im Gegentheil wird jedes Hochwasser mit Freuden begrüßt, damit die angethürmten Schutt- und Sandmassen vom Strome fortgespült werden, um neuem Unrathe Platz zu machen. Ebensowenig wird daran gedacht, daß die meisten der Elbanwohner durch den massenhaften Sand, womit ihre Grundstücke überschwemmt und wohl gar nutzlos werden, in die größte Noth gerathen, was das Schreckensjahr 1845 nur zu sehr bewiesen hat. Sollten wir aber jetzt durch eine ähnliche Hochfluth wie diejenige von 1845 heimgesucht werden, wofür wir doch nicht sicher sind, und man bedenkt, daß seit jener Zeit schon der Eisenbahnkörper auf verschiedenen Stellen des linken Elbufers einen beträchtlichen Raum eingenommen hat und wie die Steinbruchshalden des rechten Elbufers sich vergrößert und vermehrt, theilweise bis in den Strom hinein gewachsen sind, so muß jeder Unparteiische, welcher das Verhältniß zwischen Sonst und Jetzt irgend kennt, zugeben, daß die Anwohner der Elbe und besonders diejenigen, welche lediglich auf ihr Ackerland angewiesen und solches so gut versteuern müssen als andere, welche keiner Ueberfluthung ausgesetzt sind, ängstlich in die Zukunft blicken. Fast gegen alle Schäden giebt es in unserer Zeit Versicherungen, nur gegen Wasserschäden sind keine denkbar. Es wird überhaupt bewundert, daß man sich nicht scheut, die hohen Felswände so nahe am Strome anzugreifen, wo es wegen Mangel an Vorland doch voraussichtlich ist, daß man dem Strom zu nahe kommen und die ursprünglichen Ufergrenzen überschreiten muß. Möge man ja nicht einwenden, daß diese Brüche unentbehrlich seien; das glaubt heute Niemand mehr, da guter Stein, wenn auch nicht direct am Strome, so doch in der Nähe desselben noch überflüssig in unserer Gegend vorhanden ist, dabei auch gewiß kein Mangel an Steinen eintreten würde, wenn auch die Mehrzahl derselben für abgebaut erklärt würden. Daß dies Letztere aber nicht geschehen wird, ist sicher anzunehmen, und daß die Elbanwohner deshalb Gehör finden werden, daran glaubt Niemand mehr, denn sonst hätte man es längst bemerkt, wie gefährlich es aussieht und hätte es nicht so weit kommen lassen, daß schlimmsten Falles selbst die Staatsbahn mit in Gefahr kommen kann. Der alte Rechtsgrundsatz, „wer Schaden thut, muß Schaden bessern", wonach jeder andere Staatsbürger sein Recht sucht und findet, hat bei den Elbanwohnern noch niemals Geltung erlangt. Möchte daher nicht erst die Ueberzeugung durch schlimme Ereignisse gewonnen werden, was Gott verhüten wolle, möge man endlich aus freiem Antriebe sich bewogen fühlen, dem Unwesen am Elbstrom ein Ziel zu setzen.

» **Sächsische Gewerbevereinszeitung.** Nr. 19 und 20 enthält u. A. den vorzüglichen Vortrag des Hrn. **Dr. Thieme** über „Krankheit und Krankheitsursachen" vollständig. Einzelne Nummern à 20 Pfg. bei Otto Möbel, Hauptstr. 22, Buchdruckerei von Liebig, am See 33, I., und Montag Abend im Gewerbehause. Briefliche Bestellungen werden nur bei Einsendung von 25 Pfg in Postmarken berücksichtigt.

» **Ein Gesundheitslehrer** für Jedermann, **der ärztliche Hausfreund**, erscheint monatl. 2 Mal, kostet 4 Mark jährl. Man abonnirt bei jeder Postanstalt u. in d. Redaction, Dresden, Reinhardtstr. 4. — Probenummern daselbst gratis. — Inhalt v. Nr. 3: Leibumschläge, Naturheilmittel. — [illegible]. Gesundheitsfilzunterhemden. — Die ganze Nervenwaschung. — Die beste Nährweise für magere Personen. — Miscellen: Cocapillen, Eigenthümlichkeiten kleiner Kinder u. s. w.

» Dr. **Th. Block.** Specialarzt für Zahnersatz, Plombirungen 2c. Atelier: Bürgerwiese 14, 1. Sprechst. von 10—3 Uhr.

» Harnröhren-Ausfluß, auch den ältesten, heilt in der denkbar kürzesten Zeit **Dietrich**, Waisenhausstr. 29, 4. Zu spr. 12—3.

» **Poliklinik** für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- und Kehlkopfleiden. Ehemalige chir.-med. Akademie, Zeughausplatz 3, Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeldlich. Privatwohnung Struvestraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 10 und 3 bis 4 Uhr. **Dr. Görtz.**

» **Dr. med. G. Neumann.** pract. Spec.-Arzt f. Geschl. u. Hautkrankh., Seestr. 8, II. Sprechst. 8—10 V., 12½—4 N.

» **Für geheime Krankheiten** und Hautausschlag ist täglich zu sprechen, Casernenstraße 24, 2. Etage, 8—10 Uhr und 12—4 Uhr: **A. C. Voigt**, früher Assistent im 3. Lazareth.

» **Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5a, 3 Treppen.** Sprechstunden **für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.**

» **Dr. med. Blau**, hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erfahr. **Syphilis, Schleimfl., Poll.**, Folgen der **Onanie** u. **geschl. Schwäche** auch briefl. sicher, Friedrichstr. 51, Sp. 10—12, 3—4.

» Dr. med. **J. Rosenthal**, Ferdinandstr. 6, 1. Etage Sprechst. für Frauen-, Nerven-, Haut- und Geschlechtskrankh. sowie für Mannesschwäche täglich 9—11, 2—4. Auswärts briefl.

» **Heilanstalt mit Privatklinik** für chirurg. Haut- u. syphil. Kranke. Sprechst. tägl. v. 11—12½. Mont. 10—11 f. Arme. Johannisstr. 2, II. Dr. med. **Brand.** Dr. med. **Schomburg.**

» **Dr. med. R. Koenig, kl. Brüdergasse 10, 2.** Sprechst. Geschl.-, Haut- u. Halskrh. 9—11, 1—3, Mittw. auch 7—8 Abds.

» **Privat-Klinik für geheime Krankheiten** unter Leitung eines vormaligen Hospital-Arztes der Armee 2c. (auch Geburtsh.) **Breitestraße 1, 3. Et.**, von 9—1 Uhr. (Sicherste und mildeste Cur.)

» **Dr. med. Josué.** Wilsdrufferstr. 38, III. Sprechst. für Geheime, Haut-, Hals- u. Frauenkrankheiten. Täglich v. 9—1, 2—7.

» **Wo noch Hilfe möglich ist**, der findet sie Wallstraße Nr. 5a, II., beim Homöopath **Th. Berndt.** Durch viele Mühe und Erfahrung ist es mir gelungen, folgende schwere Krankheiten schnell und gefahrlos zu beseitigen. Haut-, Geschlechtskrankheiten, Primär-, secundärer Ausfluß der Harnröhre. Offene Wunden, Krebsschäden, schwierige Frauenkrankheiten, Unterleibsschwäche, Weißfluß. Alles in kurzer Zeit ohne Quecksilber, Hämorrhoidal, Magenkrampf, Drüsen, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie. Spr. 9—11, 2—4. Auswärts brieflich.

» **Zahnarzt [illegible].** Anfertigung künstlicher Gebisse, Plombirungen, Behandlung in Zahn- und Mundkrankheiten Sprechstunde von 9—4 Uhr, Victoriastraße 20.

» **Zahnkünstler Jean Schlösser**, [illegible]str. 1, II. Et. Ecke der Schloßstr., empfiehlt sich zum schmerzlos. Einsetzen künstl. Zähne, Plombirungen, sowie zur sofortigen Beseitigung **nervöser** und rheumatischer Zahnschmerzen.

» **Bruchleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe beim conc. Bandagist **Carl Kunde**, Pirnaischestr. 24.

» **Eisenmöbelfabrik** von **Kaminsky und Müller** empfehlen ihr Fabrikat und Lager von **Gartenmöbeln, Bettstellen** (von 3 Thlr. 10 Ngr. an), **Waschtische** u. s. w. Seilergasse 6, nächst der kl. Plauenschengasse.

» **Theodor Pfitzmann**, größte Auswahl in seinen Kurzwaaren aller Art. Bestassortirtes Magazin für sämmtliche Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten, englische Regenmäntel, Münchner Joppen, sowie aller Neuheiten **Schloßstraße Nr. 12.**

» **Glaser-Diamanten**, für die ungeübteste Hand passend u. nur in bester Qualität, à Stück v. 1 Thlr. an, im Dtzd. billiger. Annahme alter Diamanten. **Th. Adam**, Scheffelstraße 22.

» **Hillme's Reitbahn und Tattersall**, Struvestraße, empfiehlt seine **elegante Manège** zur Benutzung. Abends bis 8 Uhr Lectionen. Reit- und Wagenpferde zum Verkauf.

» **Pianoforte-Magazin, Musikwerke-, Harmonika-, Instrumenten- & Saiten-Lager** von **W. Gräbner.** Breitestr. 7, part. und 1. Etage.

Dresdner Börse am 10. Februar.

Die in den letzten Tagen vorherrschend gewesene günstige Stimmung mußte heute im Anschluße an auswärtige niedrigere Notirungen einer schwächeren Haltung Platz machen und wenn auch die Course sich ziemlich behaupten konnten, blieben doch die Umsätze nicht blos auf dem Speculationsgebiete, sondern auch in den Cassenwerthen auf ein Geringes beschränkt. Unter den Sächsischen Fonds wurden Fünfprocentige zu höherem Course als gestern gesucht ohne Abgeber, Löbau-Zittauer A., Landrentenbriefe und Dresdner Stadtscheine vermochten ihre Notiz um Bruchtheile zu erhöhen. Ausländische Fonds stellten sich bei unbedeutenden Umsätzen etwas niedriger. Eisenbahn-Prioritäten und Bahnen still. Unter ersteren gewannen Elbethal 0,20; Chemnitz-Aue-Adorfer Stamm-Prioritäten erzielten 0,75 pCt. Coursavance. Oesterr. Credit-Actien begannen a 404,50 um gegen Schluß 2,50 niedriger zu notiren, Lombardische Eisenbahn-Actien büßten 4,50 pCt. ein. Unter den Banken waren Dresdner Bank zu 1 pCt., Wechslerbank zu 1,50 pCt. höheren Coursen gesucht ohne Abgeber. Baugesellschaften und Industrie-Papiere verblieben ohne jede Anregung. Oesterr. Banknoten 183,40 bezahlt

Dresden, 10. Februar.

	G.
Staatspapiere, Fonds.	
K. Sächs. Staatspapiere	
von 1830 3%	94,50
von 1855 3%	87,25
von 1847 4%	99,50 B
1852/68 4% groß	99,50 B
1852/68 4% klein	100,25
v. 1869 4½% groß	99,50 B
v. 1869 4½% klein	100, B
1870 (Allb.) 4½%	100, B
v. 1867 5% groß	105,50
v. 1867 5% klein	105,25
Albertsb. Prior.	101,
Sächs.-Schles. Eisb.	101,25 B
Löbau-Zittauer Eisb.	91,50
Lpz. Altr. Lit. B.	100,50 B
Landrentenbriefe gr.	90,20
Landrentenbriefe kl.	91,25
Landeskultur-Rent.	95,
Dresd. Stadt-Sch.	90,25 B
Dresd. St.-Sch. 4%	101,[illegible]
Chemn. Anl. 4½%	[illegible]
Chemn. Anl. 5%	[illegible]
Sächs. Erbl. Pfandb.	96,75
Lausitzer Pfandb.	96,50
do. do. 4½%	102,
do. do. 5%	104,25
Land. Pfdb. kündb.	97,50
Land. Pfdb. unkündb.	[illegible]
do. do. unkündb.	96,70
Pfandbr. d. Erbl. Landst.	—
do. do. 5%	—
[illegible]	—
do. do. 4½%	—
[illegible]	—
Preuß. cons. Anleihe	—
Amerikan. Fonds	99,25 B
[illegible] Bonds	100,50
Oestr. Papierrente	64,50
Oestr. Silb.-Rente	69,50
Oestr. Loose 1860	115,50
Ital. Staatsanl.	—
Pomm. ritt. Hypot.	101,50
Pr. B.-C. Pfdb.	102,50
do. 3. Serie	101,
[illegible]	—
do. do. 1872	—
[illegible]	101,00
[illegible]	100,75
[illegible]	91,50 bz
[illegible]	—
[illegible] Stadtanl.	96,50
Teplitz. Stadtanl.	100,25
[illegible] Communalanl.	98,25
Eisenbahn-Actien.	
Bergisch-Märkische	—
Berlin-Dresdner	52,50
Berlin-Görlitzer	70,25
Cottbus-Großenh.	—
do. neue	—
Galiz. Carl-Ludwig	106,75
Leipzig-Dresdner	179,25
Oest. Franz.-Stb.	—
Oest. Nordwestb.	—
Rechte Oderuferb.	—
Rumänische Eisenb.	35,
Südöstr. Lombard.	—
[illegible] alt.	240,50 bz
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.	
Berlin-Dresdner	93,40 G
Chemn.-Aue-Adorf	113,50 bz
Cottbus-Großenh.	105,25
do. neue	—
Leipzig-Gaschwitz	75,
[illegible]	99,50
[illegible]	99,25
Bank- u. Credit-Actien.	
Allg. Deutsche Credit	146,
Chemn. Bankverein	78,
Darmstädter Bank	—
Dessauer Creditbank	—
Disconto-Comm.	—
Dresdner Bank	87,50
Dresd. Wechslerbank	92,50
Geraer Bank	—
Ger. Hand.- u. Credb.	65,
Leipzig. Bank	—
Leipzig. Vereinsbank	—
Oberlausitzer Bank	—
Oest. Cred. 1000 fl.	—
Oest. Cred. pr. ult.	404,50 bz
Sächs. Bank	117,
Sächs. Creditbank	82,
Sächs. Lombardbank	—
Weimarische Bank	—
Zwickauer Bank	83,
Dresd. Handelsbank	—
Sächs. Bankverein	—
Sächs. Maklerbank	—
Wechsel.	
Amsterdam, k. S.	174,50
do. 2 M.	—
Belg. Bankplätze, k. S.	—
do. 2 M.	—
London, k. S.	20,50 bz
do. 3 M.	20,340
Paris, k. S.	81,45 G
do. 2 M.	—
Wien k. S.	182,70
do. 2 M.	180,25

	G.
Sorten u. Banknoten.	
20 Francs, Stück	16,[illegible]
Oestr. Banknoten	183,00
Russische Banknot.	[illegible]
do. Silbergulden	—
do. ¼ Silberguld.	—
Eisenbahn-Prioritäten.	
Chemnitz-Komotau	63,05
Leipzig-Dresd. 4%	96,00 B
Leipz.-Dresd. 4½%	102,75 B
do. do. 5%	105,75
Aussig-Teplitz 1871	—
Aussig-Teplitz 1872	—
Aussig-Teplitz [illegible]	77,00
Böhm. Nordbahn	—
Buschtiehrader E.	90,50
Buschtiehr. v. 1871	91,
Buschtiehr. v. 1872	90,50
Dux-Bodenbacher	92,
Dux-Bod. von 1871	90, B
Dux-Bod. v. 1874	—
Carl-Ludwigsb., alte	—
[illegible]	91,
[illegible]	90,00 G
do. do. [illegible]	—
[illegible]	—
do. do. 2. Emission	94,50
[illegible]	—
Franz-Josefs-Bahn	92,20
do. [illegible]	92,00
Kais. Elisabethb. 72	—
do. do. 1873	—
Kaschau-Oderberg	70,75 B
[illegible] alte	86,75 B
[illegible]	77,75
[illegible]	86,10
Lemb.-Czern. 1. Em.	71,
do. do. 2. Em.	58,50
Lemb.-Czern.-Jassy	71,90
[illegible]	68,50
Leoben-Vordernberg	—
[illegible]	77,50
[illegible]	77, B
Mähr.-Schl. Centralb.	29,
[illegible] 72	—
[illegible]	65,
Oestr. Franz. alte	105,50
Oestr. [illegible] neue	—
do. do.	95,
Oestr. Nordwestb.	87,25
Oest. Nordw. Lit. B.	76,20 bz
Prag-Duxer	35,
do. do. Emiss. 72	25,
Pilsen-Priesener	71,50
Südösterr. Lomb. alte	248,
Südöstr. Lomb. neue	219,
Südöstr. Lomb. 5%	87,25
Theißbahn	—
Turnau-Kral.-Prag	—
Ungar. Nordostb.	64,75
Ungar. Ostbahn	61,50
[illegible]	—
Baugesellschaften.	
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]
Dresdner Baugesell.	65,
do. do. [illegible]	97,
Dresdner Westend	25, B
Leipz. Immobilgesl.	—
[illegible] Baugesellsch.	—
S. Eisenb. Baugesell.	—
Industrie-Actien.	
Brauereien.	
[illegible]	32,
I. Culmb. Export Br.	45,50 bz
Felsenkeller Br.	226,
Feldschlößchen Br.	205, B
Gambrinus Br.	99,
Geraer Brauerei	104,50
Hofbrauhaus	81,25
[illegible]	49,25
Löbauer Brauerei	—
Medinger Brauerei	58,
[illegible]	45,0
[illegible]	62,
[illegible] Lagerkeller	100,75
Radeberg. Exportb.	—
Reisewitzer Br.	150,25
Chemn. [illegible]	—
Societ. Brauerei	145,
Transport-Ges.	
Cont. Pferdebahn	35,
Elbdampfschifffahrt	145,25
[illegible]	90,25
[illegible]	100, B
[illegible]	100,
Papierfabriken.	
Chemnitz. Papierfab.	40,25
Dresdner Papierf.	117,50
[illegible]	22,50 G
[illegible] Papierf.	—
[illegible]	4,10
[illegible]	66,
[illegible] do.	40,25
Sebnitzer do.	40,
Thode'sche do.	120,
Ver. Bautzner do.	150,25
[illegible] Pap.	104,
Weißenborner do.	56,

	G.
Maschinenfabriken.	
[illegible]	71,
[illegible]	56,
[illegible]	82,25
[illegible]	30,25
[illegible]	96,
[illegible]	49,
Lauchhammer	41,
Lausitzer Maschfab.	56,25
[illegible]	25,
[illegible]	37,
[illegible]	86,25
[illegible]	40,25
[illegible]	46,50
[illegible]	45,25
[illegible]	56,
[illegible]	37,
[illegible]	45,25
[illegible]	10,25
Tabaksfabriken.	
[illegible]	128,
[illegible]	77,
[illegible]	32,25
Diverse.	
[illegible]	10,
[illegible]	5,00
Chemn. [illegible]	107,
[illegible]	90,50
Dresd. Lederfabrik	90,40
[illegible]	127,
Hotel Bellevue	90,
[illegible]	96,
[illegible]	82,25
Meißner Ofenfab.	107,25
[illegible]	114,50
[illegible]	99,25
[illegible]	56,50
[illegible]	25,
[illegible]	50,
[illegible]	20,
[illegible]	—
[illegible]	15,75 B
[illegible]	50,25
[illegible]	50,
[illegible]	45,
[illegible]	40,50
[illegible]	70,25
Bergbau-Actien.	
[illegible]	—
[illegible]	—
Hänich. Steink. B.-V.	148, B
[illegible]	119,25 B
[illegible]	130, B
[illegible]	—
Deutschland	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
do. Prior. 1	—
do. do. 2	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
do. do. [illegible]	—
do. do. [illegible]	—
do. do. [illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
Prioritäten.	
[illegible] Theater	—
[illegible]	92,50
[illegible]	—
[illegible] Papierfabr.	102,75
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible]	—
[illegible] Papierfab.	54,25
[illegible]	—
[illegible] Brauerei	—
[illegible] Pap.	99,25
[illegible]	—
Plauen Lagerkeller	101,25
Radeberg Brauerei	99,25 B
Reisewitzer Brauer.	—
Saxonia, Cementf.	91
S. Gußstahlfabrik	—
[illegible] Rabenau	—
S. Lederindustrie	—
Sebnitzer Papierf.	—
Societätsbrauerei	—
Thode. Papierfab.	—
[illegible]	—
Weißenb. Pap.-F.	100,75

Leipzig, 10. Februar.

	G.		G.		G.
5% Dresdner Anl.	105,50	Landrentenbriefe	90,20	Leipzig. Vereinsb.	91,
Kgl. Sächs. Staatspapiere		Leipzig-Dresdner	170,	Sächsische Bank	116,50
von 1855 3%	86,50	1866 do. Prioritäten	96,50	Sächs. Creditbank	82,20
von 1847 4% groß	99,50	Löbau-Zittauer	91,	Dresdner Bank	87,20
von 1852 4% groß	99,20	Magdeburg-Leipz.	282,	Weimarische Bank	82,50
von 1852 4% klein	99,30	Thüringische	111,75	Oestr. Banknoten	183,[illegible]
v. 1852/68 4% groß	99,25	Deutsche Credit	146,50	Wien 2 Monat	181,
von 1870 4%	99,75	Leipziger Bank	119,22	20-Francs	16,[illegible]
von 1867 5%	105,	Leipziger Discont	75,	Holl. Ducaten	—
Schles. Eisenb. Act.	108,75	Leipziger Wechslerbk.	94,10	Kais. Ducaten	9,5[illegible]

Berlin, 10. Februar. Schluß-Course. 1. Dep.

	G.		G.		G.
Pr. 4½% cons. Anl.	105,70	Oestr. Creditactien	401,50	Petersburg kurz	[illegible]
Staatsschuldscheine	92,	Preuß. Bankanth.	145,	Petersburg lang	[illegible]
Oestr. Silberrente	69,40	Staatsbahn	[illegible]	Amsterdam kurz	—
Oestr. Papierrente	64,50	Lombarden	[illegible]	Amsterdam lang	—
Oestr. 1860er Loose	114,70	Galizier	107,50	Belgien kurz	—
Russ. Bodencredit	91,50	[illegible]	106,75	Belgien lang	—
Amerikaner	99,00	Rumänier	33,10	London [illegible]	—
Italien. Rente	69,	Dortmund. Union	22,50	Paris [illegible]	—
Disconto-Commdt.	161,50	Laurahütte	11[illegible]	Oestr. Banknot.	183,05
Meininger	99,10	Wien kurz	182,65	[illegible]	[illegible]
		Wien lang	181,50		

Berlin, 10. Februar. Schluß-Course. 2. Dep.

	G.		G.		G.
Leipziger Credit	140,	Bergisch-Märkische	[illegible]	Oberschlesische	[illegible]
Berl. Bankverein	81,	Berlin-Anhalter	13[illegible]	Rechte Oderuferb.	11[illegible]
Chemn. Bankver.	78,	Berlin-Dresdner	52,50	Reichenb.-Pardubitz	68,50
Darmstädt. Bank	142,70	Berlin-Görlitzer	[illegible]	Rheinische	117,50
Dresdner Bank	88,	Berlin-Potsdam	131,50	Thüringer	112,
Dresd. Wechslerbk.	99,20	Berlin-Stettiner	150,	Hartmann	67,50
Geraer Bank	75,	Böhm. Westbahn	85,60	Lauchhammer	42,
Geraer Creditbk.	63,5[illegible]	Breslau-Freiburg	92,	[illegible]	20,50
Sächsische Bank	116,50	Cöln-Mindener	110,	Zimmermann	76,
Sächs. Bankverein	90,	Elisabeth-Bahn	91,50	Erdmannsd. Sp.	[illegible]
Sächs. Creditbank	82,	Franz-Josef-B.	77,50	[illegible]	[illegible]
Weimarische Bank	82,	Magdeb.-Halberst.	86,	Oestr. Silbergulden gedrückt.	108,[illegible]
		Mainz-Ludwigshafen	119,20		

Wien, 10. Februar.

Rente	70,90	1860er Loose	110,55	London	111,70
Silberrente	75,15	Bankactien	981,	Silbercoupons	105,55
		Creditactien	221,25	Napoleonsd'or	8,91

Wien, 10. Februar. Schlußcourse der officiellen Börse.

Rente	70,10	London	111,[illegible]	Lombard. Eisenb.	134,
1860er Loose	[illegible]	Hamburg	54,2[illegible]	1864er Loose	140,[illegible]
Bankactien	981,	Paris	44,25	Anglo-Austr. B.	150,
Nordbahn	[illegible]	Frankfurt	54,25	Napoleonsd'or	8,9[illegible]
Silberrente	75,10	Amsterdam	94,00	Silbercoupons	105,[illegible]
Creditactien	221,25	Böhmische Westbahn	—	Unionbank	102,[illegible]
Staatsbahn-Certif.	292,	Creditloose	[illegible]	Neue Sächsische Pf. matter.	—
Galizier	236,	1860er Loose	110,55		

Berl. Producten, 10. Febr. Wetter: Schneeluft. Weizen loco 164—207 M. April-Mai 178 M. — Pf. Juni-Juli 182 M. 50 Pf. Roggen loco 145, April-Mai 148 M. 50 Pf. Mai-Juni 141 M. 50 Pf. Juni-Juli 141 M. — Pf. 2000 gek., fester. Spiritus loco 56, April-Mai 58 M. 10 Pf. Juni-Juli 59 M. 30 Pf. Juli-Aug. 60 M. 30 Pf. fest. Rüböl loco 55, April-Mai 54 M. — Pf. Mai-Juni 54 M. 50 Pf. Sept.-Octbr. 57 M. 50 Pf. still. Hafer loco —, April-Mai 168 M. 50 Pf. Juni-Juli 162 M. — Pf.

Bank-Discento in: Amsterdam 3½%, Augsburg 4½%, Berlin 4%, do. Lombard 5%, Bremen 5½%, Brüssel 3%, Dresden 4½%, do. Lombard 4%, Frankfurt a. M. 4%, Hamburg 5½%, Leipzig 4½%, do. Lombard 5%, London 3%, Paris 4%, Petersburg 6%, Wien 4½%.

Liverpool, 9. Februar, Vorm. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Unverändert. Tagesimport 27,000 B., davon 16,000 B. amerik., 5000 B. ostindische. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B. davon für Speculation und Export 2000 B. Schwach behauptet. Amerikanische Lieferungen theilweise 1/32 niedriger.

Landwirthschaftl. Creditverein im Königr. Sachsen.
Bankbureau in Dresden, Marienstraße 30 zwei Treppen.
Annahme von Spargeldern und größeren Kapitaleinlagen zur Verzinsung.
Verkauf und Ankauf von verloosbaren und kündbaren Pfandbriefen. (Die Pfandbriefe werden ausgegeben auf Grund von Hypotheken, welche der Creditverein auf landwirthschaftlichen Grundstücken erwirbt, und sind deshalb als sicherste Kapitalanlage zu empfehlen, auch ist deren Verwendung bei Anlegung von Mündelgeldern gestattet.)

Am 7. Februar Abends wurde eine **goldene Damenuhr** verloren auf dem Wege von der Jägerstraße 16 durch die Lobauerstraße auf der rechten Seite bis zur Forststraße 4, Eingang Bischofsweg. Der ehrliche Finder erhält 60 Mark Belohnung. Abzugeben Forststraße 4.

Seit 3. d. M. früh wird ein schwarzer

Hund,

mittler Größe, ohne Halsband, vermißt. Wer über dessen Verbleiben sichere Nachricht geben kann, erhält gute Belohnung Nr. 41 in Cölln a. d. Elbe.

Ein **weisser j. Pudel** verlaufen. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzug. Eiskellerrestaurant. Königsbrückerstr. 91.

Eine Bogenfängerin

sofort gesucht bei **Liepsch u. Reichardt.**

Eine Punktirerin

findet bei sofortigem Antritt **dauernde** Stellung bei **Joh. Pässler,** große Klostergasse 5.

Stellmacher-Gesuch.

Ein Stellmacher, tücht. Fachmann, welcher gut zeichnen kann, wird als Werkführer für eine Wagenbauerei mit Dampfbetrieb gesucht. Näh. Dürerstraße 7, Dresden.

Offene Stelle!

für einen feinen **zuverlässigen Sortirer** in unserer Cigarren-Fabrik. Anerbietungen mit Zeugnissen direct an uns.
Schiemer & Zülch, in Carlshafen a. d. Weser.

Für eine altrenommirte Lagerbierbrauerei mit ausgedehnter Kundschaft wird ein tüchtiger cautionsfähiger

Braumeister als Pächter

gesucht. Offerten **A. B.** Sorau, Niederlausitz postlagernd.

Eine Köchin

in gesetzten Jahren wird bei hohem Lohn pr. 1. April auf ein Rittergut gesucht. Dieselbe muß perfect in der feinen Küche sein und auch etwas Handarbeit mit übernehmen. Reflectantinnen wollen sich Freitag den 12. Februar Vormittags von 8 bis 11 Uhr beim Portier des Hotels „Stadt Gotha" zur Vorstellung melden.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger, im Rechnungsfache wohlerfahrener **Expedient** wird gegen guten Gehalt gesucht. Offerten unter **C. I. 325.** beliebe man an den „Invalidendank" in Dresden zu senden.

Für ein lebhaftes Tapisserie-Geschäft in einer größeren Stadt Sachsens wird eine

Gehilfin gesucht,

welche die Branche kennt, in den feinen Handarbeiten bewandert, gebildet und von freundlichem Wesen ist. Gefl. Off. sind unter **A. B.** postl. Zwickau i. S. erb.

Geübte **Strohhutnäherinnen** für Schwarz und Braun finden bei hohem Lohn fortwährend Beschäftigung bei **C. L. Suckel,** Stiftsstr. 16, 1. Etage.

Ein gebildetes, nicht zu junges Mädchen wird sofort zu einem Kind von 10 Jahren als

Bonne

gesucht. Diese muß in allen weiblichen Arbeiten, Schneidern u. s. w. erfahren sein und namentlich auch gute Schulkenntnisse besitzen, um die Schularbeiten nachsehen und überwachen zu können. Die Kenntniß der französischen Sprache wird verlangt. Nur Solche, die in ähnlichen Stellungen und überhaupt schon einige Zeit bei Kindern gewesen, und mit ganz guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden in den Vormittagsstunden Wienerstr 20.

Gärtner-Lehrling.

Ein ordentlicher und williger Knabe, welcher Lust hat, die **Gärtnerei** zu erlernen, wird unter den günstigsten Bedingungen gesucht. Bei Unvermögen wird eine entsprechende Unterstützung gewährt.
Herrschaftliche Gärtnerei Rittergut Reinhardtsgrimma.

Als Verkäuferin, welche auch im Maschinennähen geübt ist, erhält ein anständ. Mädchen Stellung in der Schuhmacherartikelhandlung Annenstr. 27.

Geübte

Staffirerinnen

finden dauernde Beschäftigung in der Hutfabrik v. **J. Lippmann,** Neugasse 12.

Lehrlings-Stellen

für Ostern, in allen Branchen des Kaufmannsstandes, unter sehr günstigen Bedingungen, werden nachgewiesen durch
Gustav Kuhn, Bote der Dresdner Kaufmannschaft, Ostraallee 5.

Ein mit der Branche genau vertrauter junger Mann findet in einem auswärtigen Speditions-Geschäft sofort oder per 1. April c. dauernde Stellung. Adressen unter **O. H. 30** befördert die Exped. d. Bl.

Ein junger ehrlicher Mann wird als **Laufbursche** zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres am See 3, part. rechts.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling mit guter Schulbildung aus anständiger Familie.
P. Lampel, Rampesche Straße Nr. 3.

Es wird eine gebildete

ältere Person

zur Erziehung einiger (artigen) Kinder gesucht. Convenirendenfalls könnte ein näheres verwandtschaftliches Verhältniß daraus entstehen. Gefl. Adressen unter **J. W. 1000** bis 20. d. M. in die Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5, erb.

Ein

Geschäftsmann

von auswärts sucht zum sofortigen Antritt ein in gesetzten Jahren stehendes Mädchen oder junge Wittwe zur Führung einer kleinen Wirthschaft. Erwünscht ist, daß selbige im Fein-Nähen bewandert ist und einen gemüthlichen Charakter besitzt. Off. bittet man unter **J. O. 4** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

1 Verwalter, 1 Brenner, 1 Rechnungsführer u. 1 Wirthschafterin werden b. hohem Gehalt, größ. Rittergut., **1 Gärtner** d. d. Jagd versteht, mehr. **Diener u. Köchin** gesucht Fr. Prodich, Seestr. 16.

Hausmädchen

finden bei hohem Lohn gute Stellung durch **Franke u. Co.,** Freibergerplatz 19.

Stadtreisender

gesucht, der bei erwiesener Befähigung neben Provision auch festen Gehalt erhält.
A. O. Kraffert, Victoriastr. 24.

Gesucht

wird ein Schlosserlehrling unter günstigen Bedingungen Moritzstraße 21.

Lehrlings-Gesuch

In einer Droguen- u. Farbenhandlung Dresdens findet ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann unter günstigen Bedingungen einen Platz als Lehrling. Kost im Hause.
Gef. Adressen unter **J. C. 100** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

wird ein ordentliches, fleißiges Hausmädchen in einen einfachen Haushalt: Reinhardstraße 6, 2. rechts.

1 guter Ofensetzer

erhält Arbeit **Louisenstraße 24.**

Für eine Leipziger **Producten-Handlung** wird bei entsprechend hohem Gehalt ein tüchtiger, nicht zu junger **Reisender gesucht,** der einige Zeit schon das Königreich Sachsen bereist hat und mit der Branche sowohl als auch mit der Kundschaft gut bekannt ist. Bewerber, welche über ihre Thätigkeit günstige Zeugnisse beibringen können, wollen sich unter **C. G. 257** in der Annoncen Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** melden. (H. 3756)

Blumen- und Federarbeiterinnen werden bei hohem Lohne gesucht Trompeterstraße 16.
F. H. Wolff.

3 bis 4 exacte **Buchbinder-Gehilfen** finden sofort Beschäftigung bei **H. V. Weigeldt** in Chemnitz. Nach Befinden wird Reisegeld vergütet.

1 Wirthschafterin,

die in der Küche bewandert und in der Wäsche Kenntniß hat, wird in einen Gasthof für einen unverheiratheten Mann gesucht. Antritt kann den 1. oder 15. März erfolgen. Offerten unter **F. A. 480** postlagernd Löbau erbeten.

Einem jungen Menschen,

welcher Lust hat **Töpfer** zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen ein **Lehrmeister** nachgewiesen werden durch **A. Bassler,** Dresden, Freiberger Platz 3, 4 Tr.

Gute Hosen-Schneider erhalten dauernde Beschäftigung bei **F. A. Pfefferkorn,** Annenstraße 6.

Für Silberarbeiter.

Ein geschickter Besteck-Arbeiter kann einen guten Platz erhalten bei **Carl Schröder.**

Arbeiterinnen

werden gesucht in der **Dresdner Glasfabrik, Tharandterstr. 22.**

Gesucht

wird für ein junges Mädchen von 17 Jahren aus anständiger Familie vom Lande, welche das Schneidern erlernt hat, per März oder April Stellung zur Stütze der Hausfrau, wo ihr Gelegenheit zur Ausbildung im Kochen, Plätten und allen hauswirthschaftlichen Angelegenheiten gegeben würde. Gefl. Offerten wolle man unter **S. G. 432** an **Haasenstein u. Vogler** in Chemnitz senden. Hc. 3459b.

Gesucht

wird per 1. März bei hohem Lohn und guter Behandlung ein solides Mädchen im Alter von 18—25 Jahren, welches Lust hat in ein **Mühlen- und Bäckergeschäft** einzutreten. Dieselbe muß den Verkauf, sowie häusliche Arbeiten mit übernehmen. Gefl. Offerten unt. **L. B. 175.** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** (Herrm. Köhler) **Freiberg i. S.**

Ein Mädchen von auswärts, aus anständiger Familie, die im Nähen, Plätten und anderen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht bis Ostern Stelle als **Stubenmädchen.** Gefl. Offerten unter **B. M. 177** befördern **Haasenstein und Vogler** in **Freiberg.** (H. 3177b)

Verkäuferin.

Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußeren, welche bereits 3 Jahre in einem lebhaften Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft fungirte, sucht veränderungshalber anderweite Stellung in einem Manufactur- oder Kurzwaarengeschäft. Gefl. Offerten unter **D. H. 83** an **Haasenstein und Vogler** in **Gera** erbeten. (H. 3349bc)

Ein moralisch gebildetes Mädchen, 18 Jahre alt, häuslich erzogen, sucht zu Ostern oder Johanni d. J. in einer streng soliden Familie Dresdens Stellung als Stütze der Hausfrau. Dieselbe ist in allen weiblichen Arbeiten erfahren und wünscht sich ohne Gehalt für selbstständige Wirthschaftsführung auszubilden; dabei wäre erwünscht, wenn es sein Clavierspiel nicht ganz liegen zu lassen brauchte. Gute und freundliche Behandlung wird vorausgesetzt. Geehrte Offerten werden unter **R. K. 78** an **Haasenstein u. Vogler** in **Altenburg** erbeten. (H. 3789r.)

Ein junges Mädchen, Schweizerin, 16 Jahre alt, sucht zur Erlernung der Wirthschaft und der weiblichen Arbeiten überhaupt eine passende Stelle in einer geachteten Familie. Bezügliche Offerten nimmt entgegen unter **S. C. H.** die Exp. d. Bl.

Eine junge Dame wünscht als **Kassirerin** oder **Verkäuferin** Stellung. Adressen **Bergstraße 16** erbeten.

Ein junger Bautechniker,

21 Jahr alt, welcher die Baugewerkenschule vollständig absolvirt hat, auch bereits beim Hoch- und Brückenbau thätig war, sucht bei einer Bahnverwaltung, einem Baumeister oder einem Bauunternehmer Beschäftigung, und bittet, gefl. Offerten unter **C. F. 1026** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen von 16 Jahren, das im Nähen bewandert ist, sucht sofort oder 15. Februar als Kindermädchen einen Dienst. Offerten in der Filial-Exped. d. Bl., Gr. Klosterstraße 5, unter **K. K. 5** niederzul.

Ein

junger Mann,

der **Seidenband- und Weisswaarenbranche** firm, wünscht vom 1. April c. an für seine fernere Thätigkeit dauerndes **Engagement.** Gefl. Off. unter **H. D. 731** befördern **Haasenstein u. Vogler in Dresden.** (H. 3658a)

Ein **Mädchen,** das im Schneidern und Nähen bewandert ist, sucht zum 1. März c. als Stubenmädchen hier oder auswärts Stellung. Adressen bittet man niederzulegen Töpfergasse 14 im Milchgewölbe.

Für einen jungen Menschen, welcher nächste Ostern die Schule verläßt, wird unter günstigen Bedingungen in einem größeren Hotel eine Stelle gesucht, wo sich derselbe als **Koch** ausbilden kann. Gef. Offerten baldigst unter **S. Z. 448** an **Haasenstein u. Vogler** in Chemnitz erbeten. (H. 3480 b.)

Geld auf gute Pfänder in jeder Betragshöhe große Schießgasse 7, 1. Et.

Geld u. Capital durch d. Pfandleihanstalt v. Clar, Rampesche-Straße 25, 1. Etg.

Eine Hypothek

von 4000 Thalern, innerhalb der Brandkasse, soll sofort mit Verlust cedirt werden. Offerten wolle man unter **„Hypothek 4000"** in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Cassengelder, Privatgelder,

zur sofortigen hypothekarischen Anlage zu jeder Zeit gesucht vom Kfm. **Carl Petzoldt,** Neumarkt 4 erste Etage.

Geld auf gute Pfänder: Galeriestraße 11, 2. Etage.

300,000 Mark Cassengelder

sollen in Posten nicht unter 15,000 Mark gegen gute Hypotheken zu billigen Bedingungen verliehen werden.
Gesuche zu richten unter **S. 3090.** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Dresden.** Altmarkt 4, 1. Et.

Capitalien,

welche bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung nicht unterliegen, haben wir **in jedem Posten** gegen gute hypothekarische Sicherstellung zu

4½ bis 5%

Zinsen p. a. (je nach Güte der Hypothek) jederzeit auszuleihen.

Commissionshaus E. Schuster & Cie.

Waisenhausstrasse 32 part.

800,000 Thaler

Bankgelder sind unkündbar auf Amortisation auf Haus- und Fabrikgrundstücke nur in Dresden und dann auf Rittergüter sofort, oder auch später gegen erste Hypothek auszuleihen. Gefl. Adr. unt. D. 4068. nimmt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, I. entgegen.

6% Erste 50,000 Thaler-Hypothek

auf Berliner industrielles Etablissement innerhalb der **ersten Hälfte** der Feuer-Kasse sind baldigst zu cediren.
Adressen unter **J. X. 3247** befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin S. W.**

Einige Tausend Thaler Baugelder werden gegen Hypothek gesucht Pillnitzerstr. 61 pt.

60—70 Thaler

werden gegen Sicherheit und pünktliche Rückzahlung auf 3 Monate zu leihen gesucht. Adr. unter **G. G. 10** restante Post-Expedition Pillnitzerstraße.

Edle Anfrage.

Sollte es wirklich noch ein edles Herz geben, welches gesonnen ist, einer Dame, welche unverschuldet in dringende Verlegenheit gerathen ist, mit 20 Thalern zu helfen, welche zu gleicher Zeit pünktliche Rückzahlung und innige Dankbarkeit verspricht, so bittet man, gütige Offerten unter **„Freundschaft"** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein möblirtes **Zimmer** nebst Cabinet ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen **Albrechtsgasse 25, 1. Etg.**

Ostern

wird für eine einzelne Dame in einem anständigen Hause Stube, Kammer, Küche bis 100 Thlr. gesucht (nicht Dach). Adr. erb. Strehlenerstr. 2, 1.

Ein anständiges Mädchen mit Bett sucht in Neu- od. Antonstadt eine Kammer z. miethen. Adr. Naunstr. 14, im Hinterh.

Johannisstr. 17

ist ein schönes, geräumiges Gewölbe zu vermiethen, in welchem seit 50 Jahren ein im besten Gange befindliches Kleidermagazin war. Nach Uebereinkommen kann auch das Waarenlager, aus besten Stoffen bestehend, nebst Laden-Einrichtung übernommen werden.
Näheres daselbst 2. Etage bei **Bruno Hahn.**

Zum Taxpreise

sind **Altmarkt 25 II. Etg., im Auctions-Locale, 8 complete neue Mobilien-Einrichtungen,** in ächt Nußbaum und Mahagoni-Holz, antik ausgelegte Mobilien, dabei Aufsatzschränke, Salon- u. Zimmer-Teppiche, ein vollständiges, renaissanceartige geschnitztes Mobiliar, Alfenidewaaren, sowie ein höchst elegantes Nußbaum-**Salon-Pianino mit doppelter Metallplatte,** zum Verkauf ausgestellt im **Hotel de l'Europe.**

Cotta b. Dresden steht Stube, Kammer, Küche sofort oder Ostern zu beziehen Nr. 19b.

Ein Laden

zu vermiethen, zu Ostern zu beziehen; eignet sich gut für einen Schuhmacher. Zu erfragen Königsbrückerstraße 79, 1 Treppe.

Pension.

Junge Leute, welche Ostern das Gymnasium oder Realschule in der Neustadt besuchen wollen, finden in einer gebildeten Familie unter gewissenhafter Beaufsichtigung in freundlichster, gesundester Lage der Neustadt unter billigen Bedingungen Aufnahme.
Näheres durch Herrn Dr. **Lange,** Schillerstraße 13.

Damen finden zu ihrer Niederkunft bei Verschwiegenheit Aufnahme.
Frau **H. Preusser,** Hebamme, Dresden, am See 33.

Pension

und gewissenhafte Beaufsichtigung finden Schüler unter mäßigen Bedingungen in freundlicher Lage der Neustadt. Nähere Auskunft wird freundlichst ertheilt, gr. Meißnerstraße 25 im Seifengeschäft.

Pensionat.

In einer Familie, nahe bei Dresden, finden Kinder vom 3. Lebensjahre an, gewissenhafte Erziehung in geistiger und körperlicher Hinsicht bei billigst gestellten Bedingungen. Näheres bei Frau Ottilie Wolff, Theater Platz Nr. 7.

Eine alleinstehende, ältere Dame sucht

Pension,

womöglich bei einer Pfarrers-Familie auf dem Lande. Gef. Offerten nebst Bedingungen unter Chiffre **D. T. 749.** durch die Expedition des **„Invalidendank",** Seestraße 20.

Pension.

Ein Schüler findet noch in einem größeren Schüler freundliche Aufnahme. Näh. mündlich kleine Plauenschegasse 48, 1 links.

Bauland!

Ein größerer Complex ist ½ Stunde von Dresden von einem Gutsbesitzer zu verkaufen; derselbe liegt in guter Lage des dasigen Baulandes und eignet sich wegen seines billigen Preises vorzüglich für Speculanten. Adr. unter **L. M.** in die Exped. d. Bl.

Eine junge, geb. Dame, anfangs der zwanziger Jahre, von angenehmer Persönlichkeit, wünscht bald die dauernde Bekanntschaft eines gut situirten Herrn zu machen, gleichviel ob In- oder Ausländer. Selbiger darf nicht unter 28 Jahren alt sein. Leider besitzt die junge Dame kein Vermögen. Geehrte Herren werden ersucht, falls sie auf dieses Gesuch reell reflectiren u. ihre Adressen unter Chiffre **„Vertrauen"** bis spätestens den 15. d. M. in der Expedition ds. Bl's. niederzulegen. Photographie erwünscht, jedoch nicht unbedingt nöthig.

Die **Bekanntschaft eines Herrn aus den besseren Kreisen Dresdens** wünscht ein junger Mann behufs Vermittelung **einer Heirath, bei der nur** noch irgend eine Fürsprache mangelt, zu machen. Gefällige Offerten sofort unter **R. 1092** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Dresden,** Altmarkt 4, erste Etage.

Gesuch.

Ein Kaufmann wünscht sich bei einem rentablen Geschäft thätig zu betheiligen oder ein solches käuflich anzunehmen. Disponibles Geld 2 bis 3 Mille Thaler. Bevorzugt Eisen- oder Colonialwaaren-Branche.
Offerten erbeten bis incl. 13. d. M. unter **Z. 15** Expedition d. Bl.

Damen-Maskengarderobe

billig zu verleihen: Seestraße 8 fünf Treppen.

Schuh- u. Stiefel-Reparaturen werden gut, billig u. schnell gefertigt Schreibergasse Nr. 18, 3 Treppen rechts.

Zwei Schweine

sind zu verkaufen Mittelstr. 35.

Holz,

kleingespalten, 1 Klftr. 10 Thlr., ½ Kl. 5 Thlr., ¼ Kl. 2 Thlr. 18 Ngr. frei ins Haus empfiehlt die Holzspalterei von **C. Thiele,** Pulsnitzerstraße 16.

Ein **Damenpelz** mit Tuchüberzug, ein echtes **Sammt-Jaquet,** wattirt, sowie Betten und andere Garderobe sind billig zu verkaufen **Badergasse 28 zwei Treppen.**

Material- oder Producten-Handlung zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adr. **L. H. 28** postlagernd Neustadt.

Ein **Paar Dutzend Tuchschuhe** sind sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Badergasse 8, im Posamentiergeschäft.

Ein gebrauchter Blasebalg und ein Schmiede-Ambos werden zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Schloßstr. 12, 3 Tr.

Für Schuhmacher.

Wegzugshalber ist ein flottes Geschäft zu verkaufen. Adr. in die Exp. d. Bl. unt. **U. 48.**

Confirmandenkleider werden schön und billig gefertigt Friedrichstr. 6, 3.

2 volle Latrinenfässer können sofort abgeholt werden Carolastr. 9 bei der Hausmannsfrau.

Hermsdorfer

Brodniederlage befindet sich an der Kreuzkirche 3 bei **Heine.** [illegible]

1872er Bacharacher

unverfälschte Tischweine von 90 bis 140 Pf. incl. Glas Johannisstr. 2. **R. Wasum.**

Cigarren-Wickelpressen

werden verkauft Zahnsgasse 6.

Chignons, Locken und Zöpfe

fertigt gut und billig **Otto Jentzsch,** gr. Brüdergasse 21.

Schönes brauchbares

Schmiedeeisen

liegt in jedem beliebigen Posten billig zum Verkauf Stiftsstr. 15, 1 und Stärkengasse 22. Mahler.

Strohmatratzen von 5 Mark 50 Pf., **Federmatratzen** von 18 Mark an vorräthig **Johannisplatz 13,** parterre links.

Ein

Cassaschrank

für eine größere Cassenverwaltung wird sofort zu kaufen gesucht. Adressen erbittet sich
Credit-Verein zu Königstein.

ff. Böhmische Speisebutter

im Ganzen u. Einzelnen empfiehlt **Johannes Dorschan.**

Für einige adlige Offiziere,

höhere Staatsbeamte, Ritter-, Guts- u. Fabrikbesitzer, Professoren, Doctoren und Lehrer aus Sachsen, Preußen, Oesterreich, Thüringen und Baiern, suche ich sächsische Damen behufs Verehelichung. Damen mit dem entsprechenden Vermögen standesgemäßer Erziehung sichere ich die strengste Discretion zu. Meine [illegible] ist bis Ostern 1875 [illegible]slau, am Schweidnitzer [illegible]aben Nr. 14, Kö[illegible]

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf **Jacobsthaler Flur,** über 1300 Acker Areal, an der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn gelegen, soll

künftigen 25. Februar,

Vormittags 10 Uhr, im Richter'schen Gasthofe daselbst öffentlich, unter Auswahl der Licitanten u. Ziehung sämmtlicher Gebote, auf 6 Jahre, als vom 1. September 1875 bis 31. August 1881, verpachtet werden.
Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht.
Karl Kutzsche, Jagdvorstand.

Nach

Neu-Seeland,

Australien, befördert im April Handwerker, Arbeiter, Landarbeiter u. ledige Dienstmädchen zu 11 Thlr. Pr. Crt. oder 33 Reichsmark für Erwachsene **C. A. Mathei, Hamburg,** und dessen Agent **Emil Herschel, Dresden,** an der Herzogin Garten 4

Lithographische Anstalt und Druckerei
von Bürger & Michalsky,
Dresden, Johannisplatz Nr. 10

empfehlen sich zur Anfertigung aller lithographischen Arbeiten, als vortheilhaftesten Aufnahme von **Ansichten, technischen** und **gewerblichen Zeichnungen, Portraits** und allen vorkommenden **Schriftsachen.**

Elfte grosse Geflügel-Ausstellung
veranstaltet vom Geflügel-Züchter-Verein zu Dresden, abgehalten

im Gewandhaus, Kreuzstrasse Nr. 12, I. Etage,

verbunden mit Verloosung von **Hühnern, Tauben, Sing-** und **Ziervögeln.** Loose sind an der Casse à 1 Mark zu haben.

Entree 50 Pf. Kinder 25 Pf. Catalog 25 Pf. **Der Vorstand.**

Vereinigte Bautzner Papierfabriken.
Die **5procent. Schuldverschreibungen** vom Jahre 1874 der obigen Actien-Gesellschaft sind bei den unterzeichneten Bankhäusern **von heute ab** zum Verkauf gestellt und soweit der Vorrath reicht, zum **Pari-Course** zu beziehen.

G. E. Heidemann.

Bautzen u. Löbau, den 8. Februar 1875.

Robert Thode & Co.,

Günther & Rudolph.

Dresden, den 8. Februar 1875.

J. Schwarz & Co.,
Nr. 12 Wilsdruffer Str. Nr. 12,
Engros. neben Hotel de France. **Endetail.**

Nach beendeter Inventur haben einen Theil unseres Lagers zum **Ausverkauf** gestellt, und offeriren unser großes

Wäsche-Lager für Damen und Herren,

sowie **Weisswaaren, Gardinen, Bettdecken, Shirtings, Chiffons, lein. Taschentücher, Oberhemd- u. Moiree-, Stoff- u. Stepp-Röcke etc.,** einer gefälligen Beachtung.

Wiederverkäufern extraRabatt, u. werden Aufträge nach außerhalb bestens ausgeführt.

- **Grosse Waffelbettdecken** m. Fransen, St. 22½ Ngr., 25 Ngr., 1, 1½ u. 2 Thlr.
- **Seidene Damen-Cravatten,** Stück 1½, 2 u. 2½ Ngr.
- **Rein leinene Taschentücher,** das ganze Dtzd. von 22½ Ngr. an.
- **Battisttücher** mit bunten Kanten, Dtzd. 1 Thlr.
- **Moiree-Röcke,** fertig garnirt, Stück von 1½ Thlr. an.
- **Stepp-Röcke,** gut gearbeitet, Stück von 1½ Thlr. an.
- **Weisse Röcke,** von 22½ Ngr. bis zu den feinsten Schlepprücken.
- **Stoff-Röcke,** in großer Auswahl, von 2 Thlr. an.
- **Rosshaar-Röcke,** Tournuren, von 10 Ngr. an.
- **Gardinen, Decken und sämmtliche Negligee-Stoffe.**
- **Corsets** v. 5 Ngr., **gest. Kragen** 1 Ngr., **Stulpen** 1½ Ngr., **Garnituren** 2½ Ngr.
- **Krausen,** sowie sämmtliche Neuheiten in **Damen-Garnituren.**
- **Moiree-Schürzen** v. 7½ Ngr. an, **weisse Schürzen** v. 7½ Ngr. an.

Die königl. Werkmeisterschule zu Chemnitz
eröffnet den 5. April 1875 einen Lehr-Cursus der **mechanischen Abtheilung** für Maschinenbauer, Schlosser, Mühlenbauer, Spinner &c. und einen Lehrcurs der **chemischen Abtheilung** für Färber, Brauer, Seifensieder, Papiermacher, Droguisten &c. &c.

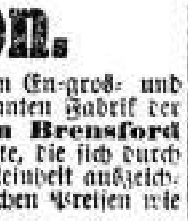
Der Unterzeichnete ertheilt auf Erfordern nähere Auskunft. Anmeldungen werden bis zum **31. März** erbeten.

Böttcher, Regierungsrath.

LA POMMADE TANNIQUE giebt weissgewordenen Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder, ohne dass es einer Färbung bedürfte, und wird von den Aerzten bestens empfohlen. **Filliol & Andoque,** 47 rue Vivienne, Paris. In **Carlsruhe** bei **Wolff & Schwindt.**

Anilin-Farben.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich einen En-gros- und En-detail-Verkauf, der in der so rühmlichst bekannten Fabrik der Herren **Williams, Thomas & Dower in Brensford** (England) bereiteten vorzüglichen Anilin-Fabrikate, die sich durch besondere Farben-Schönheit, Ergiebigkeit und Reinheit auszeichnen, übernommen habe, und dieselben zu gleichen Preisen wie Herr **Otto Schultz** abgebe.

C. Junghähnel,
Dresden, Postplatz.



Feuerfeste, einbruchsichere
Cassa-Schränke und Chatouillen,
ebenso unaufsperrbare
Sicherheits-Schlösser,
Brahma- und Chubb-System, passend an jede Thüre, Secretär, Schubkasten, Schränke &c., empfiehlt
Aug. Stradtmann
Schlossermeister.
Pillnitzerstrasse Nr. 62,
frühere Nummer 44.

Achtung!
1000 Pfd. Schmeer,
à Pfd. 80 Pfg.
J. G. Schuhknecht,
1 Sporergasse 1.

Achtung.
40 Stück ganze Schweinsköpfe
à Pfund 45 Pfennige empfiehlt
J. G. Schuhknecht,
1 Sporergasse 1.

Gut bezahlt
werden gute Herren- u. Damen-Garderobe, Schuhwerk u. s. w., besonders Herrenhosen, kleine Plauenschegasse 49.
Fr. Ludewig.

Ein Haus,
inmitten der Stadt, mit Baustelle und großem Hofraum, passend für Scharwerkszimmerleute und Fuhrwerksbesitzer, ist für den Preis von 15000 Thlr., bei 5000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Adressen unter **G. A. 5** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Reelles
Heirathsgesuch.
Ein junger Mann im Alter von 24 Jahren, Besitzer eines rentabeln Geschäftes, welchem es an Damenbekanntschaft mangelt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen im Alter von 20–23 Jahren, welche dieses wirklich solide Gesuch beachten und ein Vermögen von 6000 Mark besitzen, werden gebeten, ihre werthen Adressen (eventuell Photographieen) unter Chiffre **J. K. 124** in der Exp. d. Bl. niederzulegen. Strengste Discretion Ehrensache.

Hausverkauf.
Ein in nächster und schönster Lage Dresdens gelegenes massives Haus ist sofort zu verkaufen. Näheres **Alaunstraße 12** im Schnittwaarengeschäft.

Frischen Speck, Speisefett, Sparbutter,
Salzbutter.
Alle Sorten
Heringe,
Haselnüsse, Kranzfeigen, Johannisbrod, Mattenfeigen.
a Pfd. 3 Ngr. bei 1 Matte,
Apfelsinen, Citronen, Sardellen,
im Anker und ausgewogen,
Limburgerkäse,
à Pfd. 45 Pfg., empfiehlt
Johann Reissig,
Weißegasse 7.

Haus-Verkauf oder Tausch.
Ein feines herrschaftliches Haus, welches 16,000 Mark Miethe trägt, soll sofort verkauft oder auf eine Villa im Plau. Waldpark im Werthe bis 30,000 Mk. vertauscht werden. Näh. unter **D. D. 85** Exp. d. Bl.

Ein junger gebildeter
Geschäftsmann,
selbstständig auf dem Lande, **möchte sich** mit einer vermögenden jungen Dame **verheirathen.** Junge alleinstehende Damen von angenehmem Aeußern resp. deren Eltern und Vormünder werden höflichst gebeten, werthe Adressen unter Angabe näherer Verhältnisse, wenn möglich mit Photographie unter **G. U. 724** an **Haasenstein und Vogler** in Dresden einzusenden. Discretion auf Ehrenwort. (H. 3638a)

Josef Zuckerkandel,

Handlung exotischer Vögel, Wallstr. 8,
empfiehlt große Auswahl exotischer Vögel, **ächte Harzer** Canarienvögel (auch Weibchen dazu) zu billigsten Preisen.
Dalmatin'sche Ameiseneier und Millet, ausgekernt und in Kolben.

Schuhwaaren
aller Art, elegant und dauerhaft, größte Auswahl, und Gummischuhe. Billigste Preise. Verkaufslocal: Hausflur, links, Hauptstraße 7.
W. Gutwasser.

Unentgeltlich kann ein solides Mädchen Schneidern, Schnittezeichnen, sowie Maschinennähen erlernen Rosenweg 43, III.

Zu verkaufen
ein paar fette **Schweine** und ein starkes **Kalb** Altstriesen, gegenüber der Brauerei.

Eine Schneiderin
empfiehlt sich geehrten Herrschaften Neulöbtau, Löbtauerstr. 17.

Gutspachtgesuch.
1 Gut wird in Sachsen für 2–3000 Thlr. zu pachten gesucht durch Oeconom **R. Uhlmann** in Kötzschenbroda.

Anerkennung
eines einfachen, aber in seiner Vaterstadt hochangesehenen Mannes.

„Ein **hartnäckiges Halsleiden** hatte sich bei mir „derart verschlimmert, daß ich nur leise und mit Schmerzen zu sprechen vermochte. Da alle deswegen angewandten „Mittel trotz sorgfältigster Pflege erfolglos blieben, nahm „ich in meiner Besorgniß Veranlassung, den vielgerühmten rheinischen

Trauben-Brust-Honig
„einmal zu probiren. Zu meiner größten Freude bemerkte „ich schon nach Verbrauch einer Flasche, welche ich aus der „Handlung der Herren Christian und Jackel in „Nimptsch bezogen, wesentliche Besserung und es genügten weitere 2 Flaschen, um mich von meinem schlimmen Leiden vollkommen befreit zu fühlen."

Senitz, bei Nimptsch i. Schl., 26. November 1874.
August Ueberschär, Schmiedemeister.

Um sich vor den Nachahmungen gewisser Winkelfabrikanten zu schützen, achte man auf die autorisirten Depots, sowie darauf, daß jede Flasche mit der gesetzlich deponirten Schutzmarke versehen ist und daß der Kapselverschluß der Flaschen das Stempel der Fabrik trägt.

Verkaufsstellen in Flaschenfüllungen à 1, 1½ und 3 Mark in **Dresden** im Hauptdepot bei **Louis Ziller,** sonst Jul. Wolf, Ecke Webergasse und Wallstraße; ferner bei den Herren **Ed. Schippan,** Hauptstraße 13; **C. Hofstädter,** Bautznerstraße 38; **Johannes Rabe,** Friedrichstr. 47; **O. Th. Kretzschmar,** Königsbrückerstr. 2, **Bernh. Schröder,** Pirnaischestraße 43; **Paul Schwarzlose,** Schloßstr. 9; in **Altenberg** Apotheker Otto Reiche; in **Auerbach** bei Gustav Müller; in **Bautzen** bei Heinrich Julius Lincke; in **Burgstädt** bei W. Lange; in **Chemnitz** bei Otto H. Kratzsch und H. Wolfram; in **Dippoldiswalde** bei Apotheker Albert Rottmann; in **Döbeln** bei Louis Heinrich; in **Dahlen** bei Apotheker Adler; in **Ebersbach** bei G. Jahße; in **Freiberg** bei Apotheker Rouanet; in **Großenhain** bei J. E. Lange; in **Hirschberg** bei Apotheker Kegel; in **Leipzig** bei Droguist Otto Meißner und **in sämmtlichen Apotheken;** in **Leisnig** bei A. Blochberger; in **Löbau** bei Carl Dümmler; in **Lößnitz** bei Clemens Glaß; in **Meißen** bei Apotheker J. F. Schulze; in **Mittweida** bei A. M. Kersten; in **Oschatz** bei Carl Ronnewitz; in **Oelsnitz** bei Apotheker Bauer; in **Pirna** bei Gustav Weichelt (Kräutergewölbe); in **Pulsnitz** bei Apotheker W. A. Herb; in **Radeberg** bei Otto Jamen; in **Riesa** bei Apotheker H. Stempel; in **Groß-Schönau** bei Apotheker Oscar Springer; in **Schneeberg** bei Apotheker Oscar Schwamkrug; in **Schwarzenberg** bei Emil Ludwig; in **Stollberg** bei Droguist Ammann; in **Werdau** bei Richard Hellriegel; in **Zittau** bei Carl Mauke; in **Zwickau** bei Apotheker Dr. Arno Ae und Anton Bauer; in **Zschopau** bei bei Aug. Gah.

Fabrik W. H. Zickenheimer in Mainz,
Comptoir: Schönbornstraße 5.

Das
Korbwaaren-Lager
und Kinderwagen-Fabrik von
W. Zeidler,

an der Kreuzkirche, zunächst der Pfarrgasse, empfiehlt sein großes Lager von Blumentischen, Rohrstühle, Reisekörbe, Lehnstühle, so auch **garnirte u. ungarnirte Schweizertaschen.**

Als sehr passende
Confirmations-Geschenke
empfiehlt
Ernst Zscheile,
13 Scheffelstr. 13
sein reichsortirtes Lager von **plattirten Goldwaaren** als:
Broschen mit **Ohrringe** aus **echtem Gold,** die Garnitur von **2 Thaler** an.
Uhrschlüssel aus Gold, Stück **25 Sgr.**
Doppelringe, Schlangenringe Siegelringe, aus **echtem Gold** das Stück von **1 Thaler** an.
Trauringe aus **echtem Gold** das Stück zu **1½ Thaler.**
Medaillons aus **echtem Gold** das Stück von **2 Thlr.** an.
Ernst Zscheile.
Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Cigarren
von 6½ Thlr. per Mille bis zu den feinsten Sorten,
Rauchtabake
in Rollen, Packeten und lose,
Schnupf- u. Kautabake,
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Paul Gerndt,
18 Am See 18,
gegenüber der **kleinen Plauenschengasse.**
Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Bodenrummel, Möbel, Kleidung wird zu kaufen gesucht. Adress. Moritzstraße 11 im Productengeschäft erbeten.

Ball-
Schuhe und Stiefeletten für Damen und Herren empfiehlt in größter Auswahl zu besonders billigen Preisen der
Wiener Schuhwaaren-Bazar
von
Julius Landsberg
Schloßstraße,
Eckladen der Moßmarinstr.

Bruch- und Suppen-Chocoladen
empfiehlt
Louis Misch,
Dresden, Seestraße 12,
Depot von Jordan u. Timaeus
Süße ungesalzene
Schweizerbutter,
Salz-, Schmalz- und Näpfchen-
Butter,
stets frisch, feinste Qualitäten, empfehlen billigst
Dürrlich u. Kadisch,
Neustadt, an der Kirche Nr. 3.

Ff. weißes Schweinefett,
traufile und verstenert, in Fässern von 200 Pfund und von 1 Pfund ab billigst.
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, 3. g. Anker.

Schweizer-Alpen-Butter,
in Stückchen à ¼ Kgr. 70 Pf., für Wiederverkäufer entsprechend billiger, empfiehlt
Herm. Lippmann,
Pillnitzerstrasse 1.

Achtung.
2000 Pfund Eisbein
à Pfd. 60 Pfennige.
J. G. Schuhknecht,
1 Sporergasse 1.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen Friedrichstr. 7. 3 Tr.

Ein- und Verkauf
antiker Porzellane u. Meubles Pfarrg. 4, **W. Bofin.**

Ausbesserei
für Herren- und Knabengarderobe und Confirmanden-Anzüge wird gut und billigst gefertigt
Grunaerstraße 9, 4 Tr.

Schlitten,
ein leichter, einspänniger, ist für 25 Thlr. zu verkaufen
Pollergasse Nr. 7.

Ein
Tafelschlitten
ganz neu, höchst elegant, 4sitzig, mit Bock und Wilddecken, ist für nur 90 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Sophas,
8 Stück, billig zu verkaufen
Ostraallee 17b, part.

Butter.
Feinste **Fränk. Tafelbutter** empfiehlt
Carl Hoffmann,
Schreibergasse Nr. 17.

Federbetten, nur ganz **neu** und schön, sowie fertige **Kinderbettchen** in großer Auswahl sind zu **billigen** Preisen zu verk. am Queckbrunnen 1, 3. Et.

1 Schlagstein
für Buchbinder ist zu verkaufen Kasernenstr. 17, 1.

Schuhwaaren von auswärts zum Wiederkauf sucht ein Geschäft bei Dresden. Adressen bittet man abzugeben in der Exped. d. Bl. unter **S. S. 50.**

Schlitten,
einspännig, passend als Droschkenschlitten, steht im **Annenhof** zum Verkauf.

Rittergutskauf.
Ein schönes Rittergut wird bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Näh. unter **T. J. 6** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Rittergut
der sächsischen Oberlausitz sucht einen soliden Abnehmer für ff. **Butter.** Gefäll. Offerten wolle man niederlegen bei **Bähr u. Hübner,** Feldgasse.

Bäckerei-Verkauf.
Eine in nächster Nähe Dresdens an einer Haupt- und Kreuzstraße gelegene neuerbaute, mit 5 heizbaren Zimmern versehene Bäckerei nebst Baustelle soll verhältnißhalber sofort freiwillig verkauft werden.
Näheres Alaunstraße 12 im Schnittwaarengeschäft.

Für
Cigarrenmacher.
Varinas-Blätter-Tabak, in gutbrennender, vorzüglicher Qualität, empfehlen à Pfd. 10 Ngr.,
Gebrüder Gaul,
Annenstraße.

Heute
Schlacht- und Bock-Fest,
wozu ergebenst einladet
Aug. Delny,
Alaunstraße 7?.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. H. Lorenzhart auf Rittergut Stendorf. Hrn. Diac. R. Dunger in Zwickau. Hrn. Seminar-Dir. Emil Pohle in Dresden. Hrn. F. Krey in Dresden. Eine Tochter: Hrn. Apotheker Bruno Kortmann in Leipzig. Hrn. Gymnasial-Oberl. Dr. Weidenbach in Dresden.

Verlobt: Frl. Adolphine Hammer in Zeyen mit Hrn. Lehrer Th. Roßberg in Kühren. Frl. Agnes Hahn in Niedersähre mit Hrn. Lehrer B. Gebler in Leipzig. Frl. Clara Hochheimer in Zeitz mit Hrn. Kaufm. Fr. Weiß in Eilenburg. Frl. Louise Müller mit Hrn. Moritz Vogel in Leipzig. Frl. Minna Rößiger in Hartha mit Hrn. Gutsbes. W. Reibetanz in Flemmingen. Frl. Helene Mann mit Hrn. Wilh. Pfaff in Dresden.

Getraut: Hr. med. pract. Jul. Eschenroth mit Fr. Emilie verw. Steinborn geb. Reinhold. Hr. Julius Sperling mit Frl. Bertha Lindner in Freiberg. Hr. Ernst Oder mit Frl. Emma Bräter in Colditz. Hr. Max Kahle in Liegnitz mit Frl. Marie Höhler in Dresden. Hr. Hugo Kroh mit Frl. Marie Rietschel in Dresden.

Gestorben: Hr. Oec.-Insp. Gottlieb Schulze in Braunsdorf († 7.) Hr. Dr. med. Friedr. Müller in Leipzig († 8.) Hr. Stadtrath Bernh. Cuno in Frankenberg († 5.) Fr. Mathilde verw. Förster Böhme geb. Lehne in Altenburg († 5.) Fr. Emma verw. Siegel geb. Nordmann in Königstein († 6.) Hr. Priv. Ad. Gottlieb Knabe in Dresden. Hr. priv. Schankwirth Karl Meißner in Blasewitz († 9.) Fr. verw. Amalie Hammer in Dresden († 9.) Hrn. Rudolph Reßags Tochter Johanna in Dresden († 9.) Hr. Schullehrer C. Herm. Hoblick in Langenberg († 7.) Hrn. Gustav Geißlers Tochter Emma in Dresden († 7.)

Heute Vormittag 10 Uhr wurde meine liebe Frau, **Minna geb. Günther,** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Dresden, 10. Febr. 1875.
Moritz Hofmann,
Buchdruckereibesitzer.

Heute früh ½6 Uhr wurde uns ein munterer Junge geboren.
Dresden, 10. Februar 1875.
Moritz Seifert.
Therese Seifert,
geb. Richter.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unser guter Sohn **Hugo** im Alter von 6 Jahren 2 Monaten plötzlich gestorben ist.
Dresden, den 9. Febr. 1875.
Herrmann Gutsche,
Schuhmachermeister,
nebst Frau.

Gestern Morgen entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser guter Gatte und Vater, der Privatus
Gottlieb Adam Knabe,
im vollendeten 62. Lebensjahre.
Dresden, am 10. Febr. 1875.
Anna verw. **Knabe** geb. **Goldfriedrich,** als Gattin. **Ferdinand Knabe** als Sohn, im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten diene hiermit zur Nachricht, daß am 7. d. M. Abends 7 Uhr meine liebe Frau **Emilie** geb. **Bauer** nach längerem schweren Leiden sanft verschieden ist.
Dies zeigt tiefbetrübt hiermit an (H. 3596a.)
Zwickau, den 8. Febr. 1875.
Franz Weiss,
Locomotivführer.

Mit tieferschüttertem Herzen theile hierdurch allen Freunden und Bekannten die Trauernachricht mit, daß mein guter Mann und sorgsamer Vater, Lohndiener
Herrmann Wächtler
im 34. Jahre nach geistiger Krankheit am 8. Februar sein Leben beendet hat und Donnerstag, den 11. d. M., Nachmitt. 4 Uhr, vom hiesigen Stadtkrankenhause aus beerdigt wird.
Pauline Wächtler,
nebst 3 unerzogenen Kindern, zugleich im Namen sämmtlicher Verwandten.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Gatten, Vaters und Bruders **Joh. Gottl. Henschel,** fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere Herrn Pastor Weber für die erhebenden Trostesworte am Grabe, desgleichen dem Herrn Asyl-Inspector Dennhardt für die liebevolle Theilnahme, welche er für den Entschlafenen bewies.
Dresden, den 11. Febr. 1875.
Die trauernde Familie Henschel.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter **Emma** sagen Freunden und Bekannten für so viele Theilnahme u. Blumenschmuck, sowie Herrn Pastor Näger für seine Trostesworte, unsern herzlichsten Dank.
Dresden, 10. Febr. 1875.
Gustav Geissler.
Wilhelmine Geissler
geb. Kirsten.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme von nah und fern bei dem Tode unseres einzigen, geliebten Kindes,
Elisabeth,
sowie für den reichen Blumenschmuck sagen den innigsten Dank.
Neu-Löbtau, 10. Febr. 1875.
Julius Werner
nebst Frau.

Privatbesprechungen.

Barbierherren.
Heute Familienabend in Kaufmann's Restaurant, Hauptstr. 5, erste Etage.

N. G. V.
Heute, Donnerstag, **verlängerter Uebungs-Abend.**

Verein Dresdner Post-Beamten.
Donnerstag, 11. Februar, Fachnachtsfeier:
Oper und Ball.
Anfang punkt 9 Uhr.
D. V.

Flora.
Freitag, den 12. Februar, Abends 7 Uhr bei Helbig.

Dresdner Markt-Verein.
Heute Geschäftsabend.
D. V.

Töpferkrankenkasse.
Künftigen Sonnabend, den 13. Febr. Ab. 8 Uhr **Hauptversammlung** in der Deutschen Halle. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht auf 1874, Neuwahl des Vorstandes, Schriftführers und 7 Ausschuß-Mitglieder, Vereins-Angelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen bittet
D. V.

Fidelitas.
Mittwoch, den 17. Febr. 1875
Kränzchen
im Saale des Odeum.
Billets für die Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen Landhausstraße 21 zweite Etage.
Der Vorstand.

Melodia.
Donnerstag, den 18. Februar c., Abends punkt 8 Uhr **Hauptversammlung** im Vereinslokale.
D. V.

Allgemeiner Sängerverein.
Morgen, Freitag, Abend 8 Uhr Uebung in der Deutschen Halle.

Schuhmacher-Innung.
Montag den 15. Februar, Nachmittags 4 Uhr,
Hauptversammlung
im Saale der **Conversation,** am See Nr. 35.
Tagesordnung:
1. Aus- und Einschreiben der Lehrlinge.
2. Vortrag der Jahresrechnung von 1874.
3. Bericht der Rechnungsprüfer bei Justification derselben.
4. Wahl eines Aeltesten und Ergänzungswahl d. Ausschusses.
5. Allgemeine Innungsangelegenheiten.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet die Mitglieder um zahlreiche Betheiligung.
Die Verwaltung
durch **F. W. May,** Obermstr.

Kranken- u. Begräbnißkasse
der vereinigten
Glasmacher
zu Dresden.
Sonntag den 14. Februar außerordentl. Hauptversammlung im „Floragarten".
Tagesordnung: 1) Wahl eines stellvertretenden Cassirers und zweier Ausschußmitglieder, als Ergänzung des Vorstandes und Ausschusses; 2) Beschlußfassung über gestellte Anträge.
Anfang 4 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen ersucht **D. Vorst.**
Horn, Vorsitzender.
Dresden, den 5. Febr. 1875.

Unterstützungsverein
Dilettantia.
Stiftungsfest
Montag den 15. Febr. c., Abds. 8 Uhr, im Saale zur
„Centralhalle".
Die geehrten Mitglieder und deren Gäste werden hierdurch freundlichst darauf aufmerksam gemacht und sieht einer zahlreichen Betheiligung entgegen
d. V.

Allgemeiner Turnverein.
Hauptversammlung
Sonnabend 13. Februar, Abds. 8 Uhr, im Saale der Restauration an der Herzogin Garten.
Tagesordnung:
1. Bericht der Wahlcommission.
2. Geschäftsbericht d. Turnraths.
3. Kassenbericht.
4. Berichte der Revisoren.
5. Berathung d. Haushaltplans.
6. Wahlen.

Dresden, 6. Febr. 1875.
Der Turnrath.

Gasthof zu Räcknitz.
Sonntag, den 14. Febr. 1875 findet vom Krankenunterstützungs-Verein **Einigkeit** (Filiale Leubnitz) ein **Kränzchen** statt, wozu ergebenst einladet
D. V.
Billets à 15 Pf. sind zu entnehmen bei dem Vorstand Hrn. **R. Stephan,** Fischhofplatz 20. Anfang 4 Uhr. An der Casse 2 Ngr.

Kaufmännischer Verein.
Hotel de l'Europe.
Discussion. Herrengäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Gemeinnütziger Verein.
Heute Donnerstag, den 11. Februar, Abends 8 Uhr, Landhausstraße 4, im Hofe, zwei Treppen. Vortrag des Herrn Prof. **Dr. Stern** über „Hans Sachs".

Baubörse zu Dresden.
Jeden Freitag Versammlung im Rittersaal, Waisenhausstraße, Mittags von 12—1 Uhr. Gäste haben freien Zutritt.
Der Vorstand.

Gesellsch. für geist. Fortschritt.
Donnerstag den 11. Februar, Abends ½8 Uhr, in **Helbig's** oberem Saale, Theaterplatz 4, Vortrag des Herrn Vorsitzenden über **die unsichtbaren Feinde der Menschheit als Ursachen ansteckender Krankheiten.** Danach Debatte. Mitglieder u. deren Gäste haben freien Zutritt, Fremde zahlen 30 Pfg. Anfragen aus allen Wissensgebieten gelangen durch den Fragezettelkasten zur Diskussion. Auswärtige Gewerbe-, Bildungs- u. sonst. Vereine, welche Sonntags Vortrag (unentgeldlich) gehalten haben wollen, mögen sich gefl. an den Unterzeichneten wenden.
Der Vorstand
gez. Dir. **Kiemich.**

Dank.
Meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank meinen geehrten Collegen für die lieben Glückwünsche und reichlichen Geschenke, welche mir zur Feier meines 25jähr. Arbeitsjubiläums überreicht wurden.
C. Lorenz.
Schmied a. d. L. Schles. St.-B.
nebst Familie.

Zur silbernen Hochzeit
dem glücklichen Ehepaare
Liebethal
in **Hosterwitz.**
Ein Viertel vom Jahrhundert
Ist mit heute euch entschwunden
Seitdem man segnend euch
Die Hände zusammen hat gefügt.
Gemeinsam trugt ihr freud'ge neben trüben Stunden,
Heut habt das Hochzeitsjubiläum ihr ersiegt,
Mög' ferner über euch des Höchsten Gnade walten
Und segnend euch noch lange Jahr erhalten.
Dresden, am 11. Febr. 1874.
F. A. B . . . c.

Herrn Tischler **Stahn** zu seinem 34. Wiegenfeste ein 999,999,999,999 Mal donnerndes Hoch, daß die ganze Bude wackelt. Ich komme glei.

Gg. Jüngst Dank und Gruß! b. v. gleich. Wunsch beseelt. Bitte herzl.

J. er. S. h. Do. F. P. n. Jh. J.

M. O. Moritzmonument! Bitte Brief liegt Hauptpost.

Vertrauen. C. v. B.
Sind Sie noch krank? Ein Brief zur Abholung. **Anna.**

Einverstanden. Alles, was zu Ihrer Beruhigung gereicht, ist auch mir genehm. **S.**

Warnung.
Hiermit warne ich Jedermann, meinem noch unmündigen dermalen in Dresden aufhältlichen conditionslosen Sohne, dem Handlungs-Commis **Albert Otto Oppelt** aus Rötha, irgend Etwas zu borgen, und erkläre ich hierdurch, daß ich keinerlei Schulden desselben bezahle.
Rötha, 3. Februar 1875.
G. W. Oppelt.

Eine neue Zugkraft
für den
Salon Variété
ist unbedingt
Miss Barry,
eine schöne Erscheinung mit prächtigem Costüm u. vorzügl. Vortrag.
Miss
Barry!
Miss
Fanny!

Halt! Wohin!
zu der neu engagirten
Chansonnettsängerin
Miss Barry
und der so beliebt gewordenen
Miss Fanny
Ich war noch niemals so kitzlich wie heute!
im Salon Variété!

Bravo! Wahl anerkannt!
Fischergasse nimm Dich in Acht, Du wirst gesehen, es ist **der Genuß der auf Dich so stark wirkt!**

Achtung!
In Folge Ablebens meiner Schwägerin, Frau verw. Schneidermeister **L. A. Hahn,** ersuche ich hierdurch freundlichst sämmtliche werthen Kunden, welche, Schneiderarbeit betreffend, noch in Rechnung stehen, ihre Zahlungen an mich zu leisten, anderenfalls wäre ich gezwungen, die noch Restirenden meinem Rechtsanwalt zu übergeben.
Achtungsvoll
Bruno Hahn,
Vormund,
Johannisstraße 17, 2. Et.

Unser geliebter König Albert! lebe hoch!
und abermals tausendmals hoch!

Wer ist kitzlich?
Wenn Karten und Zaubertheater abgeschafft werden, erhalten wir Ruhe, Frieden und Einigkeit auf Erden, die Menschen erhalten ihre Gesundheit, es kommen keine mehr in die Irrenanstalt, werden keine Selbstmörder mehr, die Menschen haben ein längeres Leben. Kinder einem Jeden nach seinem Wunsch, jeder muß erfahren, daß er gesehen werden kann, dadurch entsteht mehr Anstand, mehr Bildung, bessere Schulen, alle Mauserei und Schlechtigkeiten hören auf. Actien bedeuten, was sich der Mensch mit seinem Kopf errungen hat, stirbt der betreffende schnell, verlieren die Leute ihr Geld, daher der große Krach, denn mit unser Gesundheit wird gespielt. Lieber in Königliche Hände gelegt, dadurch gehen die Actien ein, viele Steuern fallen weg, die Leute erhalten ihre Gesundheit, wir brauchen kein Militär mehr, Alles wird billiger, in kurzer Zeit den Himmel auf der Welt, so ich die Wahrheit in die Nachrichten schreibe, schweiß, aus jedem Menschen werden mehrere Menschen gemacht, z. B. ich und Kaufmann war eins. Wem seine Gesundheit am Herzen liegt, rufe sie in Nachrichten. Wird gerecht gehandelt, giebt es helle Sternen-Nächte. Wem mehr erst vollen Geldbeutel schicken, betrachtet die Sonne, betrachtet den Mond.

Ich bin kitzlich!

Die Damen
werden darauf aufmerksam gemacht, daß das praktischste Geburtstags-Geschenk für einen Herrn unbedingt ein
molliger Schlafrock
ist, den man, wie bekannt, nur **gut und wirklich billig** in der **I. Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **S. Meyer jun., Frauenstrasse 4 und 5,** gegenüber Herrn **Klepperbein,** kauft.

Eltern,
welche ihre Kinder mit Schulranzen oder Schultaschen zu versorgen haben, finden beste Gelegenheit zum Kauf bei **C. Heinze,** Lederwaarenfabrikant, Breitestraße Nr. 11, 1.

Tafellieder,
Gedichte, Toaste rc., fertigt wie bekannt gediegen der Literat **Fleischer,** Weberg. 2, II. **N.**

Das Beste, was ich bis jetzt in den seit kurzer Zeit eingeführten Tintenstiften gefunden habe, sind unstreitig die durch vorzügliche Copirfähigkeit und scharfe Schrift sich auszeichnenden neu verbesserten echt
Faber'schen Tintenstifte,
welche ich nur allein bei **Wilh. Klemich,** Seestr. 4, das Stück zu 4 Ngr. gefunden habe. **J. S.**

Empfehlenswerth ist das Lager von Gummi-Trägern von neuester Construction, zu besonders billigen Preisen bei **Rich. Peppe,** Freiberger Platz, neue Nr. 31.

Die billigsten neuen u. getragenen goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Ketten, Siegelringe, **Trauringe,** Broschen, Ohrringe bekommt man Wilsdrufferstraße 17, 4. Et. bei **W. Rudolph.**

Gegen catarrhalischen
Husten und Heiserkeit
habe ich den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup aus Breslau** öfters verordnet und für sehr nützlich befunden.
Wolgast.
Dr. med. Körner.
Lager halten die Herren: **Weigel u. Zeeh,** Marienstr. **Albert Haan,** Pirnaischestr. 2. **Herm. Janke,** Sporerg. **Max Aßmann,** Pirnaischestr. **C. W. Mietzsch,** Hauptstraße. **Jul. Garbe,** Bautznerstraße.
NB. Beim Ankauf achte man gef. auf meine **vollständige** Firma.
Breslau.
G. A. W. Mayer.

Auf die neueste, **patentirte Erfindung** von **Fr. Em Fischer,** inserirt im heutigen Blatte, werden besonders die Hausfrauen aufmerksam gemacht.

Victoria-Salon.
In dessen unmittelbarer Nähe erhält man bei **E. H. Grengel,** Waisenhausstraße 14, im Hause des englischen Gartens, wirklich preis- u. empfehlenswerthe **Cigarren** in großer Auswahl. E. G.

Magnetische Praxis.
Dem autorisirten Magnetiseur, Herrn **Neuberth,** wird hierdurch bescheinigt, daß derselbe durch seine Kunst **sehr vielen Kranken geholfen** und sich die allgemeine Liebe und Hochachtung erworben hat.
Flatow, 30. November 1858.
Der Magistrat.

Auf den vorzüglichen kräftigen
Mittags-Tisch
(à Couvert 60 Pf.)
im **Restaurant Schönstädt,** Heinrichstr. 9, wollen wir besonders aufmerksam machen.
Mehrere Abonnenten.

Auf die **Filzschuh-Fabrik Freibergerstrasse 7** des Herrn **Köberling, Filiale Wallstrasse 8a,** wird ganz besonders aufmerksam gemacht. Gute Waare, große Auswahl, billige Preise.
NB. Einen **modernen Hut** bekommt man auch sehr **billig** und **elegant.** **J. St.**

Hofmann's Künstler-Concert
Anderweitigen Dispositionen halber kann Herr Impresario **J. Hofmann** sein für den 16. Februar angekündigtes Concert leider an jenem Tage hier nicht abhalten. Die Billet-Bestellzettel werden in der unterzeichneten Musikalienhandlung wieder eingelöst.
L. Hoffarths Musikalien-Handlung (F. Ries).

Theater, Concerte, 11. Febr
Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
5. Vorstellung im 5. Abonnement.
Anfang halb 7 Uhr.
Mittel-Preise.
Margarethe.
Oper in 4 Acten von Ch. Gounod.

Faust	Hr. [illegible]
Mephistopheles	Hr. Köhler
Valentin	Hr. Schaffganz
Brander	Hr. Richter
Margarethe	Frl. Malten
Siebel	Frl. Richter
Marthe	Frl. Weber
Bauer Seill	Hr. Eichberger

Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Morgen: Deborah.

(In der Neustadt.)
13. Vorstellung im 5. Abonnement.
Kleine Preise.
Ein Erfolg.
Lustspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

von Harden, Geheimer Ministerialrath	Hr. Porth
Josephine, seine Frau zweiter Ehe	Frl. Ulrich
Hermine Droffen, geborene v. Harden, seine Schwest.	Frau Bayer
Eva, deren Tochter	Frl. Maffen
Dr. Klaus	Hr. Dehols
Gertrud, seine Frau, Harden's Tochter (a. 1. Ehe)	Frl. Guinand
Baron Tuben	Hr. Löwenfeld
Fritz Marlow, Journalist	Hr. Dettmer
Dr. Schallmeyer, Redact. der „Tagesstimme"	Hr. Jaffé
Felix Schaumburg, Reporter an demselben Blatte	Hr. Meister
Salbeck, Theaterregisseur	Hr. Marcks
Salbey, Herrn Droffen's alter Diener	Frl. Berg
Ein Logenschließer	Hr. Erber
Diener bei Harden	Hr. Neumann
Diener bei Klaus	Hr. Reis
Herren	Hr. Röber, Hr. Cramer, Hr. Bauermann, Hr. Schulz, Hr. Scheibe, Hr. Lebrich
Eine Dame	Frl. Quanter

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Morgen geschlossen.

Residenz-Theater.
(Circusstraße 44.)
Anfang halb 7 Uhr.
Abonnement Nr. 20.
Gastspiel der Frau Marie Seebach
Faust.
Tragödie in 6 Acten von Goethe.

Faust	Hr. Reimann
Mephistopheles	Hr. Freemann
Wagner, Faust's Famulus	Hr. Franke
Martha Schwertlein	Frau Wechs
Margarethe	* * *
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Hr. Bauer
Siebel, Altmayer, Frosch, Brander, Ein Schüler (Studenten)	Hr. Alexander, Hr. Karl, Hr. Maximilian, Hr. Bachmann, Hr. Worlitzsch
Fünf Handwerksburschen	Hr. Stoll, Hr. Winkler, Hr. Frobl, Hr. Seidel, Hr. Meyer
Zwei Dienstmädchen	Frl. Buchwald, Frl. Hagedorn
Drei Bürger	Hr. Scholz, Hr. Hässel, Hr. Werner
Zwei Bürgermädchen	[illegible], Frl. Brandt, Frl. Kliesch
Eine Alte, Der Herr	Hr. Drumer

Anfang ½7 Uhr. Ende 10½ Uhr.
Morgen: Mein Leopold.

Victoria-Salon-Volks-Theater.
(Waisenhausstraße 25.)
Täglich Vorstellung.

CONCERTE.
Tonhalle (Wettiner): Anf. 4 Uhr.
Gewerbehaus (Mannsfelde) Anf. 7 Uhr.

Neu. **Gegen Fäulniss der Eier.** Patentirt.

Unterzeichneter überläßt, **jedoch nur Haushaltungen,** zu dem ermäßigten Preise von **5 Mark** (1⅔ Thlr.) laut Prospect, die **Anweisung** zur **Selbstbereitung** seines von der K. S. Regierung **patentirten Präparates gegen Fäulniß der Eier. Prospecte** gratis u. franco.
Fr. Em. Fischer, Inhaber mehrerer Erfindungspatente, Dresden, Louisenstraße 3.

Grisaille

schwarz und grau gestreifte Seidenstoffe

empfiehlt unter Garantie für reine äußerst glanzreiche
wasserechte Seide
das Meter 2 Mark, Elle 11¼ Ngr.

Rich. Chemnitzer,
18 Wilsdrufferstrasse 18.

Höhere Handelsschule

zu Dresden

(Neustadt) Casernenstraße 16.

Der neue Cursus beginnt in sämmtlichen Abtheilungen der Lehranstalt

am 6. April.

Das Reifezeugniß der höheren Abtheilungen berechtigt **gesetzlich zum einjährigen Freiwilligendienst in der deutschen Armee.**

Prospecte sind in der **Lehranstalt,** in der **Arnold'schen Buch- und Kunsthandlung** (Altmarkt) und in der **Höckner'schen Buchhandlung** (Hauptstraße, Hotel zum Kronprinz) unentgeldlich zu entnehmen.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete täglich zwischen 12—2 Uhr entgegen.

Dresden, im Februar 1875. **F. L. Rittnagel,** Director.

Submission auf Mauerziegel.

Zum Bau des neuen Gefangenenhauses auf dem vormals Kampeschen Holzhofe soll die Anlieferung von

1 Million guter Mauerziegel

neuen Maßes, wovon mindestens die Hälfte davon **scharfgebrannt** sein muß und von

60 Mille scharfgebrannter dergl. 10 Ctm. breit,

im Uebrigen von gewöhnlicher Länge und Stärke,

an den Mindestfordernden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und der Genehmigung des königl. Justizministerii vergeben werden.

Die **Preise** sind franco Bauplatz, einschließlich Aufsetzen nach Maaß zu bemessen, bei einer **Lieferungszeit** innerhalb der Monate März bis 31. Juli a. c.

Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift: „Offerte auf Ziegellieferung für das Gefangenenhaus" bis

15. Februar a. c. Mittags 12 Uhr

franco in der unterzeichneten Bauverwalterei (kleine Schießgasse Nr. 12), **Proben** von den 3 Sorten der verlangten Ziegel jedoch im königl. Landbauamte (kleine Schießgasse Nr. 4, 1. Etg.) gleichfalls franco abzugeben.

Die Submittenten bleiben bis 27. Februar an ihre Gebote gebunden und haben Diejenigen, welchen bis dahin keine schriftliche Mittheilung zugegangen, ihre Offerten als abgelehnt anzusehen.

Dresden, am 6. Februar 1874.

Der königl. Landbaumeister: Canzler. **Der königl. Bauverwalter:** Grimmer.

Ernst Zscheile,

Dresden, 13 Scheffelstraße 13,
empfiehlt sein
grosses Lager
echt Pariser
Talmigold-Uhrketten
mit Stempel
„Schweich"
von den Herren **A. & L. Schweich** | **Paris,**
Herrn **Leopold Schweich** |
desgleichen mit Stempel **„Talmi"** in **enorm großer Auswahl** für **Herren** und **Damen,** das Stück von 1 Thlr. an.
Von beiden Qualitäten übernehme eine **langjährige Garantie** wie bereits bekannt.

Ernst Zscheile, 13 Scheffelstr. 13.

Kleiderstoffe

in **Rein- und Halbwolle** verkaufe ich einen Posten spottbillig, bedeutend unter dem Kostenpreise!

Robert Neubner
Marienstraße 8, am K. Polytechnikum.

Gelddarlehne auf gute Bänder bei solidester Bedienung
17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Milch-Offerte.

Von einem Rittergute können täglich noch 200 bis 300 Liter Milch, franco Dresden, Leipziger Bahnhof, abgegeben werden.

Bewerber erfahren Näheres unter Chiffre **„Milch 11"** an die Expedition d. Bl.

Ich habe jetzt eine große Auswahl guter, gebrauchter

Pianinos

für 110 Thlr., 125 Thlr., 130 Thlr., 135 Thlr., 160 Thlr., 170 Thlr., lauter gute Firmen; neue prachtvolle Pianinos in Nußbaum, Jaccaranda, Mahagoni, auch tiefschwarzen, einfachen und höchst eleganten Gehäusen von 185 Thlr. an, sowie

Tafel-Pianos

für 30 Thlr., 35 Thlr., 40 Thlr., 50 Thlr., 70 Thlr., 90 Thlr., 120 Thlr. unter Garantie äußerst billig zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Instrumentenmacher,
Wilsdruffer Straße 8, II.

Eichenhölzer,

nach Dimensionen geschnitten, für **Waggon- und Schiffsbau,** sowie

Riemen- oder Friesböden und Parquetten

vorzüglicher Qualität liefert

August Trotha sen.
Teplitz (Böhmen).
Vertreter der Agramer Parquettenfabrik und Bautischlerei.

Eichenholz.

Circa 40 Lowriesladungen von bestem Eichenholze sind in größeren Posten zu verkaufen.

Offerten wolle man unter **„Eichenholz"** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Carmen-Cigarren,

1000 Stück 21 Mark, 100 Stück 2 M. 10 Pf., Probe-Hunderte nach auswärts 2 Mark 20 Pf., bei

Dürrlich & Kabisch,
Neustadt, an der Kirche 3.

Justitia,

Sächs. Beamten-Kranken- und Begräbniß-Unterstützungs-Verein zu Dresden.

In Gemäßheit bestehender Vorschrift wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

I.

daß nach dem Wahlergebnisse vom 31. v. M. **im laufenden Geschäftsjahre** amtiren werden:

a) im Directorium:

1) der **Unterzeichnete,** als Vorsitzender,
2) Herr Privatregistrator **Camillo Stolle,** als Cassirer, und
3) Herr Buchhalter **G. Barth,** als Secretair;

b) im Verwaltungsrathe:

1) Herr Buchhalter **G. Röber,** als Obmann,

sowie

2) Herr Expedient **L. Hengst,** als Protocollant und Revisor; und

II.

daß von heute ab
dem Herrn Buchhalter **Julius Schmidt** in Seifhennersdorf eine Agentur für die gesammte **Oberlausitz,** ingleichen
dem Herrn Raths-Registrator **Carl Bernhard Forner** zu Reichenbach
eine solche für den **voigtländischen Kreis** übertragen worden ist.

Wenn hiernächst in Folge neuerer Bestimmung nunmehr auch **dem kaufmännischen Hilfspersonale** in größeren inländischen Fabriken und gewerblichen Etablissements (mithin **Privatbeamten**) der Beitritt möglich gemacht ist, so werden insbesondere die Herren Buchhalter, Cassirer, Contoristen, Magazin- und Lagerverwalter hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht und ersucht, ihre diesfallsigen Anmeldungen an den Vorsitzenden gelangen zu lassen.

Dresden, am 6. Februar 1875.

Das Vereins-Directorium.
Registrator **Ed. Martini,** Vorsitzender.

Hofbrauhaus,

Actien-Bierbrauerei und Malzfabrik.

Das unterzeichnete Directorium ersucht hierdurch die Inhaber der **Prioritäts-Actien** der Actiengesellschaft Hofbrauhaus, Actien-Bierbrauerei und Malzfabrik zu Dresden, welche bis jetzt die für den 14., 15. und 16. Januar **bei der Dresdner Bank, Wilsdrufferstraße 44, hier** ausgeschriebene Einzahlung

von 20 Procent = 20 Thalern für jede Actie

noch nicht geleistet und den Umtausch der vorgezahlten Interimsscheine gegen **Original-Prioritäts-Actien** nicht bewirkt haben, dies nunmehr alsbald und längstens bis zum

14. März d. J.

thun zu wollen, indem es zugleich darauf aufmerksam macht, daß nach Ablauf dieser Frist die im § 6 der revidirten Statuten angedrohten Rechtsnachtheile zur Anwendung gebracht werden müßten.

Das Directorium der Actiengesellschaft Hofbrauhaus-Actien-Bierbrauerei u. Malzfabrik.
P. Hessler.

Hohe Schultern

und Hüften, selbst in den schwierigsten Fällen, werden **ohne Polster,** weder Kautschuck **noch Stahlstäbe, tadellos** gleichgestellt durch meine eigene, **einzige kunstvolle** Ausführung, die **leicht,** bequem und **dauernd** ist. Durch meine **langjährige** Praxis und gemachte Studien zur größten Vollkommenheit gebracht, kann ich mit Recht sie als eine wohlthätige und zweckentsprechende empfehlen, sowie noch **andere** praktische Einrichtungen zu **guter Haltung** und Conservirung **schöner Taillen.** — Für **corpulente Damen** äußerst bequeme und gutsitzende Corsets.
Therese Franz aus Berlin, nur noch kurze Zeit in Dresden, Johannisstraße 2 part., nächst dem Georgplatz.

Franz. Jalousieen.

Zur Anfertigung derselben empfiehlt sich die Fabrik von
Karl Gey & Comp.,
grosse Meissnerstrasse 10.

Dessauer Milchvieh-Verkauf.

Freitag, den **12. Februar,** steht ein Transport **schöner starker Kühe mit Kälbern** und **hochtragenden Kalben** auf den **Scheunenhöfen zu Dresden** zum freihändigen Verkauf.

Lange.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer hölzernen Lagerpritsche soll **den 13. d. Mts., früh 9 Uhr,** im Wege der **Submission** verdungen werden.

Hierauf Reflectirende werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß der hierüber aufgestellte Kostenanschlag ꝛc. von heute an im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, **Infanterie-Caserne, Flügel D, I. Etage,** zur Einsichtnahme ausliegt.

Dresden, am 8. Februar 1875.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Beste
Tinten-Copir-Stifte

Stück 25 und 30 Pfennige.
Im Dutzend billiger. Wiederverkäufern Großpreis. Versandt außerhalb gegen Nachnahme.

Gierisch & Flössel,
große Brüdergasse 9.

Roggen-Brod

einer auswärtigen Mühlen-Bäckerei

1. Sorte	2 Ko. = 4 Pfd.	48 Pf.
2. „	3 „ = 6 „	66 „
2. „	2 „ = 4 „	44 „

hält der vorzüglichen Qualität halber angelegentlichst empfohlen
Herrmann Lippmann,
Pillnitzerstraße 1.

1 Stutz-Flügel

nach **Bechstein,** mit sehr vollem rundem Ton, mit ganzen Eisenrahmen, in elegantem Jaccaranden-Gehäuse, äußerst billig.

Gleichzeitig empfehle ich die so in Aufnahme gekommenen berühmten

Pianinos, Cabinetflügel

von G. Schwechten und J. L. Duysen,

Hof-Pianofabrikanten in Berlin, sowie **C. Lockinger** in Berlin und **J. Feurich** in Leipzig, welche in großer Auswahl **nur bei mir** zu reellen Fabrikpreisen zu verkaufen oder zu verleihen sind.

H. Wolfframm,
Instrumentenmacher,
Wilsdruffer-Strasse 8, II.

Handschuh-Geschäft von
Anna Mayr
aus dem Zillerthal in Tyrol,
Dresden, Badergasse 29.
empfiehlt alle Sorten in **Glacee, Buckskin, Pelz, Uniform u. Wildleder;** **Seiden-Tücher** für Herren u. Damen, **Shlipse, Shawlchen, Hosenträger ꝛc., bunte Glacees** zu 7½ Ngr. Ballhandschuhe noch billiger. Daselbst werden Handschuhe auf's Schönste und schnell gewaschen
29 Badergasse 29.

Nur 1 Ngr. pro Thaler und Monat nimmt bei Beleihung auf Werth-Objekte und stellt die Zettel wie beim Leih-Amt auf 6 und 12 Monate aus das älteste, reellste Pfand-Geschäft

2 Landhausstr. 2 dritte Etage.

Daselbst sind zu verkaufen **gute Regenschirme,** schwarze **Seide,** weiße u. bunte **Leinwand,** gute **Betten** ꝛc.

Gelbke u. Benedictus,
am See 31. Fabrik von

Cotillon-

Orden, Kopfbedeckungen, Knallbonbons ꝛc. ꝛc.

Ein Waaren- und Wechsel-Geschäft,

dessen Umsatz nach 3jährigem Bestehen schon **200,000 Reichsmark** beträgt, sucht behufs größerer Ausdehnung einen **stillen Socius mit einem Capital von 15 30,000 Reichsmark.** Anerbieten in die Exp. d. Bl. unter **B. W. 20** niederzulegen.

Eine vollständig neue oder auch gebrauchte

Comptoireinrichtung

incl. Geldschrank, wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter **M. 4083.** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Dresden,** Altmarkt 4, I. erbeten.

144 Feuerzünder

für 5 Ngr., um schnell, reinlich und bill. Feuer anzumachen, empfiehlt **R. Berthold,** Marienstraße 8.

Restaurant K. Belvedere Brühl'sche Terrasse.

Heute Salon-Concert

Anfang 4 Uhr. (Ohne Tabakrauch.) Ende 8 Uhr.
vom Capellmeister Herrn Ernmann Putfholdt mit der Concert-Capelle des kgl. Belvedere.
Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr. Entree 75 Pf.
Freitag u. Sonnabend **kein Concert.** J. G. Marschner.

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag, den 11. Februar,

Concert

von Herrn Capellmeister **H. Mannsfeldt** mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Capelle.

Ouvert. z. Anacreon v. Cherubini.
Pilgerchor u. Lied, a. d. Abendstern a. Tannhäuser v. Wagner.
Walzer aus der Oper Angot von Lecoq.
Variationen über russ. Lieder v. Schreiner.
Ouverture zur Oper Mignon von Thomas.
Waldvöglein, Idylle für Flöte und 4 Waldhörner v. Doppler.
Dithyrambe, Polka-Mazurka v. Strauß.
Phantasie aus der Afrikanerin von Meyerbeer.
Der Fremersberg. Große Instrumental-Scene, nach einer badischen Volks-Sage, von Nicolaus Rennemann.
Variationen a. Op. 18 v. Beethoven, Streich-Quartett.
Lieb und Haus, Walzer von Strauß.
Polonaise aus der Oper Das Leben für den Zar v. Glinka.

Anfang 7 Uhr. Entree 75 Pf.

Abonnement-Billets 6 Stück zu 3 Mark sind an unseren bekannten Verkaufsstellen und Abends **an der Kasse** zu haben.

Salon Variété.

Volks-Restaurant.

Eingang Badergasse **29** und große Kirchgasse **1.**

Heute

gr. Vorstellung und Concert

7. Auftreten der englischen Chansonnettsängerin Miß **Barry** aus London.

Zum Vortrag kommt unter Anderem:

Ich war noch niemals so kitzlich wie heute,

von

Fanny Taylor.

Gastspiel der berühmten engl. Chansonnettsängerinnen und Tänzerinnen Geschwister Miß Louise und Miß Fanny Taylor vom Crystallpalast zu London,
sowie
Auftreten sämmtlicher engagirter Mitglieder.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Entree 2½ Ngr.
Das so beliebt gewordene Couplet „Ach ich bin so kitzlich" kommt Abends um 9 Uhr von Miß Fanny zum Vortrag.
E. Tettenborn.

Victoria-Salon-Volkstheater.

Waisenhausstraße 25.

Heute Donnerstag, den 11. Februar 1875

Eigensinn,

Lustspiel in 1 Act von A. Berecie.
Erstes Auftreten der franz. Chansonnettsängerin Mlle.

Violette de Blanche.

Auftreten des Mimikers Herrn Prek.

Köller.

Auftreten der engl. Chansonnettsängerin Miß

Minnie Clyde.

Auftreten des berühmten Gauklerpaares Herrn

Sextillian.

Auftreten der musikalischen Clowns

Mr. M. H. Lawrence

und Familie, die fünf berühmten Clowns vom Crystallpalast in London.

Näheres enthalten die Tageszettel.

Der Billetverkauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr bei dem Herrn Kaufmann **B. Kramer,** Schloßstr. 26, Herrn **Loß** (Panizza's Weinstube), Weißegasse, sowie im **Kiosk,** Kaufhausplatz.
Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher dieselben gelöst werden.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Die Direction.
Montag, den 15. d. M. Erstes Auftreten des berühmten Sopransängers Mr. **Charles Heywood.**

Myers

grosser amerik. Circus.

Heute Donnerstag, den 11. Februar

Große Vorstellung.

Cassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Aschenbrödel,

große Kinder-Pantomime, von 50 Kindern im Alter von 5 bis 8 Jahren ausgeführt, — prachtvolle Scenerie, 30 Ponies in Gold- und Silbergeschirren, Gala- und Staatswagen, Processionen und Tänze.

Das Apportir-Pferd Panther.

Fünf arabische Schimmelhengste,

in Freiheit vorgeführt.

Exercitien auf ungesattelten Pferde von Young Walter Eldred.

Das persische Doppel-Kugelspiel.

Billet-Verkauf für Logen und Sperrsitz in der Stadt in der Cigarrenhandlung des Herrn **W. Thomas,** Seestraße 10, und in der Cigarrenhandlung des Herrn **Krumbiegel,** Neustadt, Hauptstraße 17, von 10–5 Uhr. Auch im **Gencke'schen Kiosk.**
Alles Nähere die Plakate. **J. W. Myers,** Director.

Schlittschuhbahn

auf dem Teiche des

kgl. Grossen Garten.

Heute Donnerstag

Großes Walzer-Concert

von Herrn Capellmeister und Trompetinen-Virtuos

A. Schubert

mit der Kapelle der **königl. sächs. Pionniere.**
Anfang ½2 Uhr. Gasse.

Leipziger Keller.

Rhänitzgasse 8, Eingang Heinrichstraße.
Täglich Concert und Vorstellung. Zum Vortrag kommen die neuesten Scenen, Couplets, Lieder u. s. w.
Anfang 7 Uhr. **E. Fabian.**

Restaurant Kyffhäuser.

Niederlage der Actien-Brauerei

Bairisch Brauhaus,

21 Schössergasse 21,
Heute Donnerstag

Grosses Concert

vom Herrn Musikdirector **H. Rommel,**
früher Stabstrompeter beim K. S. Feldartillerie-Reg. Nr. 28.
Anfang 7 Uhr.
Programm erwählt.
Hochachtungsvoll **Clemens Beulich.**

Grand Restaurant Rittersaal.

Waisenhausstr. 29. Waisenhausstr. 29.

Heute Gr. Frei-Concert

vom Musikdirector Herrn **L. Gärtner.** (Sextett.)
Rudolph Ritter.

Wilsdrufferstr. Nr. 42 **Sängerhalle** Eingang Quergasse.

Heute große Fastnachts-Feier und Pfannkuchen-Schmaus,

von 6 Uhr an (sowie **täglich**) **großes humoristisches** Gesang-**Concert und komische Vorträge,** wozu ergebenst einladet
F. Krause.

---

14 Hechtstrasse 14.

Heute Fastnachts-Feier

mit launiger Abendunterhaltung. **Heinr. Klügel.**

Münchner Hof.

Heute Fastnachts-Feier,

von 7 Uhr an

grosses Concert und Ueberraschungen,

wobei ich meinen geehrten Gästen ein **prachtvolles,** ziemlich 10 Monate gelagertes Bier empfehle.
Achtungsvoll **D. Seifert.**

Jüdenhof 1, Restaurant Franz.

Heute

grosses Bockbier-Fest

in den festlich **decorirten** Räumen des **Glassalons.**

Von 7 Uhr an **Frei-Concert.** Von 6 Uhr Abends
Karpfen polnisch und frische Plinzen.
ff. Bockwürstchen. Rettig gratis.

Pianinos von 150–220 Thlr. empfiehlt **W. Gräbner,** Breitestraße 7, daselbst steht auch ein **Harmonium** zu verkaufen.

Ergebenst Unterzeichnete empfehlen sich den geehrten und hohen Herrschaften für Dresden und Umgegend zur Entgegennahme und prompten Ausführung von Beerdigungen durch der Rath und **jede** hier bestehende Begräbnißgesellschaft in einfachster und elegantester Ausstattung, sowie zur Ueberführung nach dem In- und Ausland.

Hochachtungsvoll

F. L. Schäffer, Breitestr. 12 Ritterhof. **A. Schröter,** Scheffelstr. 6,
verpflichtete Stadtgrabebitter.

Weinstubeneröffnung

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich

Wilsdrufferstraße 31, 1. Et.

eine behaglich eingerichtete

Weinstube

eröffnet habe. Vorzügliche **Weine** eines hiesigen renommirten Weinhauses, feine **kalte Küche** und coulante Bedienung versichernd, lade ich zu recht öfterem Besuche ganz ergebenst ein

Carl Friedrich Junghähnel.

Vorläufige Anzeige.

Im Laufe des Monats Februar a. c. treffen sämmtliche **Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten** ein, so daß am 1. März a. c. mein Modewaarenlager vollständig complett sein wird. Ich bin bemüht, von allem Guten, was die Saison bieten wird, das Beste zu bringen.
Robert Bernhardt, 23 Freibergerplatz 23.

Scheffelstraße Nr. 20, 1. Etage. **Goldwaaren** Scheffelstraße Nr. 20, 1. Etage.
empfiehlt zu ganz festen Preisen, durch Ersparung der Ladenmiethe, für Confirmanden passend: Brochen, Ohrringe, Kreuze, Ringe, Medaillons von 2 bis 10 Thlr., Garnituren, die neuesten Muster von 3 Thlr. 15 Ngr. an, Herren- und Damenketten, Armbänder, Siegelringe, **Trauringe,** Uhrschlüssel, Knöpfe, Alles aus massiven 14kar. Gold, gutgehende goldene Damenuhren, sowie schwere goldene 18kar. Herren-Remontoirs mit Rikeiwerk, sind unter Garantie billig zu verkaufen. Bestellungen und Reparaturen werden gut und billig gefertigt. Reelle Bedienung versichert
Guth, Goldarbeiter, Scheffelstraße Nr. 20, 1. Etage.

Masken-Garderobe

in großer Auswahl. Pünktliche Besorgung nach auswärts.
Bertha Streng, Große Brüdergasse 3.

Pferde-Verkauf.

Ich traf wieder mit einem Transport frischer

Wagen-, Reit- u. Arbeitspferde

ein, und stehen dieselben zur gefälligen Ansicht bei

August Meyer,

Pferdehändler am Bahnhof Meißen.

Jedem Juristen, Banquier, Kaufmann 2c. ist zu empfehlen die soeben in **9.** Auflage im Verlage der Friedr. Korn'schen Buchhandlung in Nürnberg erschienene:

Allgemeine Deutsche Wechselordnung

nach dem Standpunkte der **gegenwärtigen Gesetzgebung** und die neueren Gesetze über
kaufmännische Anweisungen.
Mit Präjudizien und Anmerkungen herausgegeben von
Dr. Brentano.
Rector der Handelsschule in München. (II. 871a.)
9. verbesserte Auflage. Preis gebunden 2 R. Mark.
Hier werden die verschiedenen gesetzlichen Modifikationen mitgetheilt, welche die allgemeine deutsche Wechselordnung in den einzelnen deutschen Staaten erfahren hat, die schwierigen Stellen erläutert und die obergerichtlichen Entscheidungen bei den einschlägigen Artikeln angeführt.

Tuchschuhe und feine warme Schuhe mit Ledersohlen werden von heute ab zum Selbstkostenpreis ausverkauft.
H. E. Kuhn, Bürgerwiese 3.

Wichtig für Putzmacherinnen.

800 Stück rein seidene Bänder.
Nr. 4. 5. 9. 12. 16. pro St. 12 Met. (21 Ellen).
1 Ngr. 40. 1 Ngr. 70. 3 Ngr. 3 Ngr. 75. 4 Ngr. 80.

Schwere festkantige rein seidene Sammetbänder
12 Meter (21 Ellen).
Nr. 10. 12. 16. 20. 24. 30. 40. 50.
Pf. 95. 1 Ngr. 1 Ngr. 30. 1 Ngr. 65. 1 Ngr. 50. 2 Ngr. 10. 2 Ngr. 40. 2 Ngr. 60.
Nr. 60. 70. 80.
2 Ngr. 90. 3 Ngr. 30. 3 Ngr. 60.

sowie **Seide,** Loth 8 Pf., **Borde,** St. 25–50 Pf., **Schnure,** 20 Ellen 25 Pf., **Zwirn,** 12 Rolle 60 Pf., **1 Schärpe,** 2 Mtr. (3½ Elle lang), 2 Rtl. 20 Pf., und viele Artikel.

Obige Artikel sind nur Partiewaaren, welche ich per Gelegenheit kaufte, daher in so schöner Waare für den Preis kaum wieder zu schaffen sind.

H. E. Kuhn, Bürgerwiese 3.

Musikalien-Leihinstitut

zu günstigen Bedingungen. Eintritt täglich.
Reichhaltiges Musikalienlager.
Depot von **Notenpapier,** röm. **Saiten** u. **Colophonium.** Debit der **Edition Peters** und **Litolff.**
Louis Bauer.
Hofmusikalienhandlung, Moritzstraße 16.

Verpachtung

eines

Basalt-Steinbruchs.

Der an der Südseite des hiesigen Stadtberges in halber Höhe desselben, direct an einem guten Abfuhrwege gelegene, im vorigen Jahre neu aufgeschlossene, im Eigenthume der Stadt Löbau befindliche Basalt-Steinbruch soll unter günstigen Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der im Bruche vorkommende Basalt läßt sich leicht in Platten und Würfel spalten, eignet sich daher vorzüglich zu Bau- und Pflastersteinen und ist seither schon in hohen Preisen in bedeutenden Mengen nach auswärts, insbesondere nach Dresden und Berlin, abgesetzt worden.

Die Arbeitskräfte sind in hiesiger Gegend leicht und billig zu beschaffen.

Es bietet sich somit durch die Verpachtung für Unternehmer um so mehr Gelegenheit zu einem vortheilhaften Geschäfte, als wir nach Befinden dem Meistbietenden noch einen anderen, unmittelbar bei der Stadt, an einem sehr bequemen Abfuhrwege gelegenen, gesuchte Granitbausteine enthaltenden Steinbruch ebenfalls unter günstigen Bedingungen zu verpachten gesonnen sind.

Als Verpachtungstermin für den Basaltsteinbruch haben wir

Montag den 8. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt. Indem wir Pachtlustige ersuchen, sich zur gedachten Zeit in unserer Kämmereistube einzufinden und Gebote zu machen, erklären wir uns bereit, die Bedingungen gegen Erstattung der Copialien auf Verlangen mitzutheilen, auch schon vor dem Termine schriftliche Gebote anzunehmen.

Löbau i. S., den 9. Februar 1875.

Der Stadtrath.

Auction. Freitag den 12. Februar, Vormittags von 10 Uhr an, sollen gr. Brüderg. 27, I.

Mobiliar- und Pfand-Gegenstände,

als: Schreib- u. Kleidersecretaire, Cylinderbureau, Bücher-, Salon- u. Wäscheschränke, Kommoden, 1 Salongarnitur, Sopras, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Spiegel, Uhren, Teppiche, 1 sehr schönen Herrenpelz, Herrenkleidung, mehrere **elegante Promenadencostüme,** Jaquets, **6 Stück feine Long-Shawls,** mehrere Coupon Tuche, Buckskin u. Kleiderstoff, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, gute Federbetten, 5 Mille Cigarren, 1 Partie neue lange u. kurze Pfeifen, Rum u. Arac, **1 Büchse und 1 Doppelgewehr** 2c.
versteigert werden.

Max Kessler, Auctionator u. Taxator.

Reparirt werd. **Herrenkleider** Oberseerg. 12, I. Henschel.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten